

# Erfahrungsbericht über das Erasmus-Semester an der Universidad de Granada, Spanien (WS 11/12)

von Christina Kunert (chrissikunert@gmx.net)

## **Anreise**

Zu meinem Auslandssemester in Granada bin ich Mitte September angereist. Wie schon viele meiner Vorgänger habe ich den Weg über Malaga gewählt, da die Flüge nach Granada relativ teuer sind und die einzige Fluggesellschaft dorthin - Iberia - gerne Gepäck verliert. Vom Flughafen in Malaga gibt es zweimal täglich einen Bus, der direkt nach Granada fährt. Kann man diesen auf Grund der Fluganbindung nicht nehmen, besteht die Möglichkeit, mit dem Zug von RENFE (ca. 10-minütige Fahrt) oder mit dem Bus (etwas länger) zur Busstation direkt in Malaga zu fahren, von wo regelmäßig Busse nach Granada fahren. Informationen über die Buszeiten gibt es entweder auf der Homepage der Gesellschaft ALSA ([www.alsa.es](http://www.alsa.es)) oder über [www.movelia.es](http://www.movelia.es). Tickets kann man direkt dort am Schalter, mit Kreditkarte am Automaten oder vorab im Internet kaufen. Die Fahrt dauert ca. 1,5 Stunden.

Von Deutschland aus hatte ich ein Bett im "Oasis Backpackers" reserviert, wo man viele andere Erasmus Studenten trifft und sich auch hier schon WGs gebildet haben. Es gibt noch weitere bei Erasmusstudenten beliebte Hostels, z.B. das "Funky Hostel". Vom Hostel aus kann dann die Zimmersuche beginnen.

Darüber, kein Zimmer zu finden, muss man sich in Granada wirklich keine Gedanken machen. Überall hängen Zettel über Zimmerangebote aus. Auch auf den Seiten von [www.pisocompartido.es](http://www.pisocompartido.es) oder [www.loquo.es](http://www.loquo.es) kann man fündig werden. Inzwischen gibt es auch sehr viele Facebook-Gruppen (mit Namen z.B. Erasmus Granada Official Group o.ä.), über die man auch schon vorab Zimmer und andere nützliche Informationen erhält. Es ist zu vermeiden ein Zimmer über eine Agentur mieten, da diese häufig Wucherpreise und Knebelverträge anbieten. Auch ohne einen Vermittler findet jeder ein Zimmer!

Für die Zimmersuche sollte man sich auch gleich zu Beginn eine spanische SIM-Karte kaufen. Bei den Studenten beliebt, ist das Angebot von "Yoigo", welches es entweder in einem "Phonehouse" oder einem Yoigo-Shop gibt. Zur SIM-Karte von "Orange" kann man noch eine PIN-Nummer dazu kaufen, mit der man günstig ins deutsche Festnetz telefonieren kann.

Die Mieten in Granada liegen niedriger als in Deutschland. Das Zimmer sollte zwischen 180 und 250 € kosten, dazu kommen noch die gastos (Nebenkosten) von 20-30 €.

Für Granada ist es ziemlich normal, dass Studentenwohnungen keine Zentralheizung haben. Auch in Spanien wird es im Winter kalt, was aber auch ohne Heizung auszuhalten ist (kann natürlich von Wohnung zu Wohnung variieren). Einen elektrischen Heizstrahler und meist auch einen Brasero, der unter dem Wohnzimmertisch steht und für gemütliches Zusammenkommen sorgt, findet man in jeder Wohnung. Hat man Zentralheizung wird es trotzdem nicht wie gewohnt gemütlich warm.

Die Lage eurer Unterkunft ist am besten Mitten in der Stadt zu wählen, auch wenn die Fakultät außerhalb liegt, da sich das ganze Leben in der Stadt abspielt. Das Stadtviertel Albaycín ist tagsüber wirklich schön anzusehen und gewinnt auch in letzter Zeit als Wohnviertel wieder an Beliebtheit, trotzdem ist es nachts nicht empfehlenswert dort alleine herumzulaufen – besonders für Frauen.

Das Zusammenleben in der WG hängt natürlich stark von euren Mitbewohnern ab. Ich habe nur mit Erasmus-Studenten zusammengewohnt, was wirklich viel Spaß gemacht hat, aber auch nicht nur Party bedeutet, sondern auch andere gemeinsame Aktivitäten. Da wir immer nur Spanisch gesprochen haben, konnte auch mit ihnen meine Sprachkenntnisse verbessern. Wichtig ist es nur, dass man in seiner Gruppe nicht anfängt Englisch zu sprechen.

## **Universität**

Die Fakultät der Wirtschaftswissenschaften liegt im Stadtteil Cartuja und wird von den Bussen 8 und C bedient. Für den Bus kann man einen "Bono" erwerben, eine Karte, die gegen eine Fianza von 2 € erworben wird und immer wieder aufgeladen werden kann. Zwar gibt es auch einen speziellen Studenten-Bono, den ich allerdings nie beantragt habe und mich auch nicht genauer darüber informiert habe. Ich bin allerdings meistens gelaufen (aus der Stadtmitte ca. eine halbe Stunde nach Cartuja) und habe den Bus nur genutzt, wenn ich weiter weg fahren wollte.

Die Fakultät organisiert eine Einführungswoche, über die ihr per E-Mail und auf der Homepage (etwas versteckt zu finden) informiert werdet. Auch hier gibt es wieder eine Facebook Gruppe ("Relaciones Internacionales. Ciencias Económicas y Empresariales"), die ihr schon vorher hinzufügen und euch informieren könnt. Auch wenn die Organisation manchmal etwas chaotisch ist, möchte die Uni wirklich den Einstieg für die internationalen Studenten einfach gestalten. Sehr hilfreich ist, dass es an jeder Fakultät ein eigenes internationales Büro gibt, das einem bei eigentlich jeder Frage weiterhelfen kann.

Um euch für die Kurse zu entscheiden, könnt ihr euch in den ersten zwei Wochen des Semesters alle Kurse anschauen. Ich habe nur Kurse aus den sogenannten "Optativas" gewählt, was ähnlich der deutschen Wahlpflichtkurse ist. Das alte System Licenciatura wird gerade auf Grado (Bachelor) umgestellt, was anfangs auch noch für Verwirrung sorgte. Ihr müsst jedoch lediglich darauf achten, dass die Kurse für das Wintersemester angeboten werden (ungerade Zahlen) und nicht ganzjährige Kurse sind. Auch bei den angebotenen Schwerpunkten habt ihr freie Auswahl.

Meine Kurse waren folgende:

Comportamiento del Consumidor (6 CP):

Ein sehr interessantes Thema und der Professor war auch einigermaßen gut zu verstehen. Leider hat er häufig nur die Folien vorgelesen und wenig interessante neue Thematiken eingebracht. Drei Praxisfälle waren zu bearbeiten und online hochzuladen und am Ende eine Klausur zu schreiben.

Gestión en el marco internacional (6 CP):

Ein Kurs, in dem sehr viele Erasmusstudenten zu finden waren. Die Professorin war sehr nett und wirklich bemüht, dass die vereinzelt Spanier die ausländischen Studenten in den Gruppenarbeiten mit einbinden. Da sich die Note aus vielen Teilen zusammensetzt, musste man sich nicht nur auf die Klausur verlassen und konnte durch andere Teilnoten hier ausgleichen.

Inglés para Marketing (6 CP):

Fast der ganze Kurs war nur von Erasmusstudenten besucht, deren Englischkenntnisse denen der meisten Spanier überlegen sind. Anwesenheit in diesem Kurs war auch keine Pflicht, eigentlich musste man für seine Note nur die Klausur am Ende schreiben. Der Professor ist ein wenig eigen, aber seine englische Aussprache war sehr gut.

Prinzipiell ist die spanische Lehre an der Uni mehr auf Quantität als auf Qualität ausgelegt. Häufig ist für die Leistungsnachweise nur Auswendiglernen erforderlich.

Vom Centro Lengua Modernas werden viele Spanischkurse für ausländische Studierende angeboten, die allerdings nicht, wie an vielen anderen Universitäten kostenfrei sind. Vor Semesterbeginn findet ein Einstufungstest statt, nach dem man sich entscheiden kann, ob man einen wöchentlich 6-stündigen Kurs belegen möchte. Bis zum Niveau B1.2 kostet der Kurs um die 120 €, danach schon 380 €. Die Uni Frankfurt erkennt diesen Kurs nicht als Prüfungsleistung an.

Prinzipiell war mein Kurs im Niveau B1.2 eine gute Unterstützung und Auffrischung der Kenntnisse, wenn man den höheren Preis bezahlen muss, sollte man sich gut überlegen, ob sich der Besuch lohnt.

Die Betreuung von Deutschland aus war sehr gut. Das Prüfungsamt war per E-Mail gut zu erreichen und hat einem Fragen zur Kurswahl und Anrechnung in Deutschland immer schnell beantwortet. Auch vorab konnte man sich immer an das Auslandsbüro des Fachbereichs wenden.

### **Ausflüge**

Mit der oben bereits erwähnten Busgesellschaft ALSA kann man von Granada aus bequem Reisen selbst organisieren und unternehmen. Ziele wären z.B. Córdoba, Cádiz, Madrid, Sevilla, Cabo de Gata. Auch ein Auto zu mieten, z.B. bei Auriga Crown, ist zu mehreren Personen nicht teuer und man ist flexibler. Durch viele Reisen kann man einen noch besseren Eindruck der Region gewinnen.

Die Erasmus-Organisationen Aegee und ESN bieten über das Semester verteilt auch immer wieder kostengünstige und interessante Busreisen an, über die man viele neue Leute kennenlernen kann. Auch hier wird viel über Facebook organisiert und es lohnt sich, die Facebook-Gruppen zu liken, um sich dort zu informieren.

## **Leben in Granada**

Der Lebensrhythmus in Granada unterscheidet sich in einigen Punkten vom Deutschen. An die dreibis vier-stündige Siesta muss man sich erst gewöhnen, prinzipiell ist das Leben einfach langsamer und entspannter. Hektik kommt selbst bei der längsten Schlange an der Kasse nicht auf und Zeit für ein Schwätzchen ist immer.

Wie schon häufig in anderen Berichten erwähnt, kann man sich gut von den Tapas, die einem zu jedem Getränk serviert werden, ernähren. Auch Supermärkte gibt es natürlich zahlreiche. Einige Güter wie z.B. Fisch, Gemüse und Obst liegen preislich unter dem deutschen Niveau, andere wie z.B. Shampoo oder Käse sind etwas teurer. Natürlich gibt es nicht alles, was man auch im heimischen Markt finden würde, doch die Auswahl ist europäischer Standard. Viele Produkte gibt es bei Einzelhändlern zu kaufen. Besonders Obst und Gemüse sind in den Fruterías preiswerter zu finden als im Supermarkt.

Auch Shoppen gehen kann man in Granada sehr gut. Besonders die Geschäfte, die zur Inditex-Gruppe gehören sind auch günstiger als im Rest Europas.

Eine Besonderheit um die Kathedrale herum und im Stadtviertel Albaycín sind die zahlreichen Läden, die arabische Waren wie z.B. Teeservices, Lederhandtaschen oder Shishas anbieten. Hier kann man viele Nachmittage stöbern um Mitbringsel zu finden und versuchen mit den Verkäufern zu handeln.

Als größte Sehenswürdigkeit ist natürlich die Alhambra zu nennen, die man als Einwohner der Stadt mit Voranmeldung sonntags kostenlos besuchen kann. Grundsätzlich empfiehlt es sich auch für Besuch die Karten im Alhambra-Ticketshop vorzubestellen, da in der Hauptsaison meist alles ausverkauft ist.

Gut gefallen haben mir meine Besuche in einem Hamam, die besonders im Winter nur zu empfehlen sind.

Für den Sport kann man sich in Granada ein nahegelegenes Fitnessstudio suchen. Ich hatte mich im San Juan de Dios angemeldet, welches zu den üblichen Trainingsgeräten auch noch Kurse anbietet und spezielle Angebote für Erasmusstudenten hat. Durch die wenigen Parks in Granada ist Joggen ein wenig eintönig, der Fluss jedoch bietet dazu eine gute Gelegenheit. Auch die Uni bietet zahlreiche Sportkurse an, die ich aber als verhältnismäßig teuer empfand.

Um die Sprachkenntnisse weiter auszubauen, gibt es neben den regulären Kinos (Plaza Gracia, Centro Comercial Neptuno) auch noch kostenlose Filmangebote, z.B. in der Biblioteca de Andalucía.

## **FAZIT**

Rückblickend kann ich sagen, dass alle meine anfänglichen Bedenken, unbegründet waren und sich sehr schnell in Luft aufgelöst haben. Nicht umsonst hört man häufig "mañana, mañana" und "no pasa nada". Granada ist eine perfekte Erasmus-Stadt (nicht umsonst ist sie die beliebteste europäische Stadt für ein Auslandssemester), die nicht zu groß aber auch nicht zu klein ist und bei der sowohl Party als auch Kultur nicht zu kurz kommen. Viele Spanier lernt man normalerweise nicht kennen lernen, dafür kann man aber gute Freunde aus aller Welt treffen.

Die Sprache ist auch nur in den ersten Tagen eine kleine Hürde, die sehr schnell dadurch überwunden wird, dass alle anderen in der gleichen Situation sind. Auch Spanier sind sehr hilfsbereit, wenn sie merken, dass man sich bemüht, ihre Sprache zu sprechen.

Englisch hilft einem nur bedingt weiter – für alle englischen Wörter gibt es eine spanische Übersetzung und was aus dem Anglizistischen übrig geblieben ist, wird eben spanisch ausgesprochen.

Für mich waren die 5 Monate eine Herausforderung und Bereicherung, die ich jederzeit wiederholen und jedem empfehlen würde.

Man lernt nicht nur die Sprache besser, sondern auch viele Dinge lockerer zu sehen.

Alles in Allem eine lohnenswerte Erfahrung!

---

---

# Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universidad de Granada (UGR)

**WS 2011/12**

**Von Annika Findt**



Meine Entscheidung für ein Auslandssemester stand schon vor meinem Studienbeginn fest und auch dass es in ein spanisch sprechendes Land gehen soll. Schließlich fiel meine Wahl auf Granada, was sich im Nachhinein als genau die richtige Entscheidung erwiesen hat. Warum werde ich im Folgenden versuchen zu erklären und damit dem einen oder anderen vielleicht die Entscheidung für Granada auch ein bisschen leichter machen ;)

## VOR DER ABREISE

Ich habe mich ganz regulär im Auslandsbüro am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften beworben. Wichtig ist der Nachweis über die Sprachkenntnisse, ein Motivationsschreiben auf Spanisch und auf Deutsch und ein guter Notendurchschnitt. Da gerade letzterem relativ viel Gewicht bei der Auswahl der Studenten zukommt, würde ich empfehlen, wenn man bereits weiß, dass man gerne ein Auslandssemester machen möchte, schon während der Orientierungsphase einen Blick auf seine Noten zu haben. Aber das ist ja eigentlich selbstverständlich. In meinem Semester war zudem ein Freemover von unserem Fachbereich in Granada und soweit ich weiß, halten sich die Studiengebühren dort in Grenzen.

Ich hatte zuvor die ersten beiden Wirtschaftsspanisch-Kurse an unserem Fachbereich belegt.

Wichtig ist, wenn man dann seinen gewünschten Platz bekommen hat, eine Kreditkarte anzufordern, falls man noch keine hat, mit der man am besten weltweit kostenfrei Geld abheben kann und evtl. eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen, da die normale Urlaubsversicherung ab einer bestimmten Anzahl an Tagen nicht mehr greift. Man bekommt wohl ohne zusätzliche Krankenversicherung den Beitrag den man in Deutschland für die Behandlung bekommen würde

zurückerstattet. Ich war jedoch bei meinem einen Arztbesuch recht froh, dass ich die einfache Abwicklung über die Auslandskrankenversicherung in Anspruch nehmen konnte. Die Anmeldung an der Universität Granada erfolgt online. Unbedingt das Angebot eines/r Mentorin an der Gastuni, welches man vor Abreise bekommt, annehmen!

## DIE ANREISE

Ich würde wieder ca. 2 Wochen vor Semesterbeginn anreisen.

Der Flughafen Málaga ist wohl der geeignetste Flughafen um nach Granada zu gelangen. Es gibt Direktflüge von Frankfurt am Main mit Lufthansa und Condor, mit Zwischenstopp in Madrid mit Iberia und Flüge mit Ryanair von Frankfurt Hahn, die auch am normalen Flughafen in Málaga landen. Ich würde bei rechtzeitiger Buchung Lufthansa empfehlen (Hin- und Rückflug ca. 150€), wenn man zunächst einen einzelnen Flug buchen möchte Condor (nur hier sind One-way-Flüge überhaupt bezahlbar ca. 80-100€) und für Besucher ohne Gepäck Ryanair.

Flüge direkt nach Granada dagegen sind sehr teuer.

Weiter geht es vom Flughafen Málaga entweder direkt an die Busstation nach Granada (fährt nur zweimal am Tag für 12 €) oder erst mit dem Flughafenbus zur Busstation nach Málaga Zentrum und dann mit dem Überlandbus nach Granada (10€). Die Tickets dafür sind vorher am Schalter in der Busstation zu kaufen. Dieser Überlandbus fährt ungefähr jede Stunde und die Fahrt dauert ca. 1,5 Stunden.

Es gibt auch einen Zug vom Flughafen aus, jedoch ist Zugfahren in Spanien weniger populär und zudem teurer.

An der Busstation in Granada angekommen, fahren die Linien 3 und 33 vor der Station ins Zentrum. Ein Taxi ist für die Strecke auch erschwinglich (6-8€) und mangels irgendeiner Orientierung am ersten Tag auch angenehmer.

Da ich nicht von Deutschland aus ein WG-Zimmer angemietet habe, bin ich, zusammen mit der anderen Studentin aus unserem Fachbereich, zunächst in einem Hostel untergekommen.

Das Hostel heißt Oasis und liegt in der Altstadt, ziemlich zentral. Dort trifft man vor allem deutsche und österreichische ERASMUS-Studenten, die man teilweise während des Semesters immer wieder trifft. Das Hostel ist ganz nett und auch recht schön im andalusischen Stil, die Zimmer sind jedoch relativ klein und die Internetverbindung war während meines Aufenthaltes miserabel, was die Wohnungssuche nicht gerade erleichtert hat. Man kann zunächst einige Nächte mehr buchen und falls man schnell ein festes Zimmer findet bekommt man das Geld für die anderen Tage zurück.

Nett sind zudem die unzähligen Pensionen in der Stadt.

## DIE ANKUNFT

Am besten kauft man sich am ersten Tag eine Prepaid-Handykarte, was bei der Wohnungssuche wichtig wird. Die beliebtesten Anbieter sind Yoigo und Orange. Yoigo ist etwas billiger und haben die meisten Studenten, bei Orange gibt es dafür eine 5€-Karte separat zur Sim, mit der man günstig ins deutsche Festnetz telefonieren kann.

Dann ist es ratsam in das Auslandsbüro seiner Fakultät zu gehen und die „Confirmation of Period of Study“ unterschreiben zu lassen. Zudem hat man dann auch schon mal seine Uni gesehen. Die Fakultäten sind in der ganzen Stadt verstreut. Sehr zentral liegen die Facultad de Traducción y Interpretación und die Facultad de Derecho, weiter gibt es den Campus Fuentesnuevas und eine Vielzahl von Fakultäten in Cartuja, einer nicht zu unterschätzenden Anhöhe etwas außerhalb der Stadt. Hier war auch meine Fakultät Ciencias Económicas y Empresariales.

Eine Woche vor Semesterbeginn gibt es eine allgemeine Einführungsveranstaltung, in der auch das Einschreibeverfahren erklärt wird, sowie Führungen für jeden Campus.

## DIE WOHNUNGSSUCHE

Der Wohnungsmarkt unterscheidet sich sehr stark von dem, den man aus Frankfurt gewohnt ist. Es gibt zum einen mehr freie Zimmer als Wohnungssuchende, zum anderen ist die Ausstattung meist nicht vergleichbar. Die Wohnungssuche beginnt im Internet z.B. auf [www.loquo.es](http://www.loquo.es), in entsprechenden facebook-Gruppen für ERASMUS-Studenten in Granada und durch Zettel die überall in der Stadt verteilt hängen. Ich würde es auf jeden Fall empfehlen, sich in einer solchen facebook-Gruppe anzumelden und dort auch schon vor Beginn der Reise nach Zimmern zu gucken. Ich habe erst vor Ort mit der Suche begonnen und war die ersten Tage etwas gestresst, was sich schließlich als unnötig erwiesen hat. Ich habe niemanden kennengelernt, der kein Zimmer gefunden hat, also gilt hier „no te preocupes!“. Wichtig ist vor allem die Lage und ob man zwingend mit Spaniern zusammenleben möchte. Die v.a. sprachlichen Vorteile sind nicht von der Hand zu weisen, jedoch sind andere Austauschstudenten oft unternehmungslustiger.

Bei der Lage ist unumstritten: Zentrum d.h. irgendwo zwischen Gran Vía, Reyes Católicos, San Juan de Dios und Camino de Ronda. Wobei mir persönlich die Gegend um den Camino de Ronda nicht

gefallen hat, da dieser seit unzähligen Jahren und wahrscheinlich auch weitere unzählige Jahre eine riesige Baustelle ist. Von Wohnungen in der Nähe von der Uni in Cartuja würde ich abraten, da es weit vom Leben der Stadt entfernt ist und nicht den besten Ruf hat. Auch das Altstadtviertel Albaycin ist nicht sehr empfehlenswert, da es etwas abgelegen ist und man dort als Mädchen nachts lieber nicht alleine unterwegs sein sollte. Zwar ist es dort sehr hübsch aber auch relativ teuer.

Die Ausstattung variiert stark, man sollte aber den deutschen Wohnungsstandard nicht als Maßstab heranziehen. Ein wichtiges Entscheidungskriterium die ist Zentralheizung (calefacción central), welche nicht alle Wohnungen haben. Ich hatte keine und muss sagen, dass es ab Dezember schon kalt war und ich drinnen unwesentlich weniger anhatte als draußen. Ich habe es aber unbeschadet überlebt, schließlich ist ein spanischer Winter doch nicht so hart. Ein großer Unterschied und für mich sehr gewöhnungsbedürftig war, dass viele Zimmer „interior“ sind, d.h. die Fenster gehen zu einem Hinterhof oder in ein anderes Zimmer hinaus. Ich habe mir das einzige „exterior“ Zimmer in unserer Wohnung sichern können, was mich natürlich sehr gefreut hat, jedoch letztlich nur eine kosmetische Sache ist. Die spanischen WGs haben zudem immer ein Wohnzimmer, man muss sich also nicht immer nur in seinem Zimmer aufhalten. Es wird manchmal noch mit Gas gekocht und das Wasser erhitzt.

Bei der Wohnungssuche weiter zu beachten ist: manchmal ist es einfacher eine neue WG zu gründen, Leute lassen sich in der Regel unter gut vernetzten ERASMUS-Studenten schnell finden. Damit lässt sich auch das Problem lösen, dass viele v.a. Spanier nur Zimmer für ein ganzes Studienjahr vermieten. Verträge gibt es bei Zimmern meist nicht, da wir eine Wohnung angemietet haben, hatten wir einen Mietvertrag beim Anwalt, was wohl die absolute Ausnahme ist. Ohne Vertrag ist ein Wechsel gegebenenfalls natürlich leichter. Die Suche dauert nicht allzu lange, die 7 Tage die ich brauchte waren schon relativ viel, dafür war ich sehr zufrieden nicht nur mit der zentralen Wohnung in spanischem Altbau und meinen multinationalen Mitbewohnern, sondern auch mit der Atmosphäre im Haus, in dem sich unsere Wohnung befand, welches zwei weitere Studenten-WGs beherbergte.

## DIE UNIVERSITÄT

Die Vorlesungen finden, außer man wählt einen Wirtschaftsenglischkurs, ausschließlich in Spanisch statt. Die Vorlesungen bestehen aus 20 bis 40 Studenten pro Kurs und sind recht schulisch organisiert. Ob man jetzt einen Professor vor sich hat, oder einen Dozent, oder wen auch immer, ist nicht immer klar. Während des Semesters werden verschiedene praktische Aufgaben gegeben und Zwischenprüfungen geschrieben, was mir sehr entgegen kam.

Zu meiner Kursauswahl: Ich bin Studentin der Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung I mit Schwerpunkt Economics. Ich konnte daher nur reine VWL-Kurse wählen, deren Anzahl sehr beschränkt war. Bei der Kursauswahl half mir meine Mentorin, die mir sowohl die Listen mit den verschiedenen Kursen, als auch wichtige Tipps in Bezug auf die Dozenten, Inhalt und Eignung für Austauschstudenten gab.

Meine Kurswahl:

*Sistemas Dinámicos:* Ein sehr mathematischer Kurs bezüglich Differenzgleichungen und Differentialgleichungen, der daher von der sprachlichen Seite her gut zu bewältigen war. Die Dozentin (Olga) war sehr hilfsbereit, besonders zu mir, als einzige ausländische Studentin des Kurses. Der Leistungsnachweis wurde durch regelmäßige Aufgaben während des Semesters und einer Präsentation am Ende des Semesters erbracht. Sehr empfehlenswert.

*Historia de la Empresa:* Wirtschaftsgeschichte. Der Dozent hat sich stark an ein Buch gehalten und dieses mehr oder weniger vorgetragen. Man musste die Präsentation so schnell wie möglich abschreiben, wenn man nicht das Buch lesen wollte und am Ende jeder Stunde gab es einen Aufgabenzettel (kam glaube ich mehr auf Teilnahme als auf richtiges Ergebnis an). Zum Abschluss des Semesters gab es eine Klausur im gleichen Stil. Machbar.

*Inglés para la análisis de textos económicos:* Wirtschaftsenglisch. Dozentin hat englische Texte wörtlich ins Spanische übersetzt, daher für mich eher ein Spanischkurs. Sehr viele Austauschstudenten. Über die Leistungserbringung kann ich nichts sagen, da mir speziell der Kurs nicht anerkannt werden konnte und ich ihn entsprechend nicht weiter belegt habe.

*Español como lengua extranjera:* Spanischkurs am Centro de Lenguas Modernas. Kostenpflichtig und nicht anrechenbar. Bis Level 5 120€, bei höheren 340€. Sechs Stunden die Woche. Ich habe mich in 5 herunterstufen lassen, um nicht die hohe Summe zahlen zu müssen. Niveau war mäßig, ich habe was dazu gelernt, man hätte aber in der Zeit viel mehr lernen können.

Grundsätzlich gilt auch an der Uni „no te preocupes“. Es hat sich immer alles geklärt. Ich würde nicht sagen, dass es grundsätzlich viel leichter ist als bei uns, zumindest nicht mit der Sprachbarriere.

## DIE STADT

Ich würde behaupten, dass sich kaum eine bessere Stadt für ein Auslandssemester finden lässt. Dies ist zunächst auf die Vielzahl der Studenten zurückzuführen (jeder 4. Einwohner hat etwas mit der Uni zu tun) mit einem dementsprechend großen Angebot an Weggemöglichkeiten und einer bestimmten studentischen Atmosphäre, die man gerade in Frankfurt manchmal vermisst. Unvergesslich sind vor allem die Tapas-Bars, bei denen man zwei Euro für ein Bier oder einen „Tinto De Verano“ bezahlt und immer noch eine Kleinigkeit zu Essen dazu bekommt (sehr zu empfehlen: Poe und Los Diamantes). Granada ist übrigens die einzige Stadt in der das noch so ist. Vorteilhaft ist zudem, dass sich alles zu Fuß erreichen lässt. Nur für die Uni kann es manchmal praktisch sein eine Bus-Bonus-Karte zu kaufen (eine Fahrt kostet damit ca.60 Cent).

Die Alhambra lockt gerade im Herbst viele Tagestouristen in die Stadt. Daher ist auch das sehr schöne Altstadtviertel Albaycin im unteren Teil sehr touristisch geprägt, weiter oben entfaltet es jedoch sein andalusischen Flair.

Wer gerne einkaufen geht, kommt in Granada auch auf seine Kosten.

Die Lage Granadas, zwischen der Sierra Nevada und dem Meer, erleichtert es, am Wochenende oder an Brückentagen viele Ausflüge zu unternehmen.

## DIE AUSFLUGSMÖGLICHKEITEN

Ich persönlich kann folgende Ausflüge empfehlen:

Solange es noch warm ist, sollte man so oft wie möglich ans Meer fahren. Mir hat Salobreña sehr gut gefallen, mit dem Bus braucht man ca. eine Stunde. Wer es gerne etwas natürlicher mag, sollte auf jeden Fall auch einmal nach Cabo de Gata fahren (ca. 2 Stunden entfernt, mit Studentenorganisation ESN o.ä.).

Madrid ist mit dem Bus in ca. 5 Stunden zu erreichen und kostet hin und zurück 30 €. Die Stadt hat mir sehr gut gefallen und man sollte durchaus ein Wochenende für die Hauptstadt einplanen.

Sevilla ist ebenfalls für 30€ nach rund drei Stunden Fahrt zu erreichen und ist historisch sehr interessant. Unumgänglich für jeden der sich längere Zeit in Andalusien aufgehalten hat.

Über ein verlängertes Wochenende lohnt sich auch die etwas weitere Fahrt nach Portugal. Ich war gemeinsam mit den Bewohnern meines Hauses mit dem Auto eine Woche in Lissabon und Porto. Sehr sehenswert, jedoch würde ich davon abraten, die Strecke an einem Stück mit fünf Personen in der kleinsten Fahrzeugklasse zu fahren. Lieber frühzeitig nach Flügen suchen!

Im Winter und für Skifahrer ist es sicherlich interessant einen Tag im Skigebiet in der Sierra Nevada zu verbringen, alleine um behaupten zu können in Spanien, ca. eine Stunde vom Meer entfernt, schon mal Ski gefahren zu sein. Man sollte sich vorher im Internet anmelden, wenn man wirklich Skifahren möchte, da sich so viel Geld sparen lässt.

Tickets und Informationen für Überlandbuse finden sich auf [www.alsa.es](http://www.alsa.es).

Leihwagen gibt es günstige bei [www.aurigacrown.com](http://www.aurigacrown.com) (Parken ist jedoch sehr teuer in Granada).

Die Studentenorganisationen bieten immer viele Ausflüge für ERASMUS-Studenten an.

## DIE KULTUR

Mein Lebensrhythmus hat sehr dem spanischen entsprochen. Dort ist alles etwas später. Vor allem das abends Weggehen. Vor ein Uhr nachts braucht man in keinen Club zu gehen. Die Spanier selber sind etwas gelassener und offener, auch was formelle Dinge angeht. Gerade dieses schon genannte „no te preocupes!“ beschreibt diese Eigenschaft ganz gut und ist eine Sache, die man durchaus ein bisschen nach Deutschland mitnehmen sollte. Grundsätzlich spielt sich das Leben in Spanien mehr draußen ab, was natürlich darauf zurück zu führen ist, dass bis Ende Oktober noch sommerliches Wetter herrscht. Mit Spaniern und Spanierinnen kam ich leider nicht intensiv in Kontakt, da die „ERASMUS-Welt“ in Granada sehr groß ist und die Studenten etwas offener sind. Man sollte sich daher früh darum bemühen, vielleicht einen spanischen Tandempartner o.ä. zu organisieren.

## DAS BUDGET

Das Leben in Granada ist allein durch die Tapas, welche die eine oder andere Mahlzeit ersetzen, sehr preiswert. Aber auch die Zimmer kosten weniger als in Frankfurt, die Preise bewegen sich so zwischen 200-300 € warm, also mit „gastos“. Auch für 200 lassen sich schon anständige Zimmer finden. Natürlich hängen die Kosten letztendlich auch von der eigenen Reiselust ab, Granada ist aber grundsätzlich relativ günstig, gerade im Vergleich zu Madrid.

---

# Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universidad de Granada (UGR)

## WS 2010/11

Von Daniel Guio-Rodríguez, [daniel\\_guio@web.de](mailto:daniel_guio@web.de)

Daniel Guio-Rodríguez

### Anreise & Wohnungssuche

Nach Granada selbst fliegen nur noch sehr wenige Anbieter, weshalb man in den meisten Fällen über den Flughafen von Malaga anreist. Dorthin fliegt zum Beispiel Ryanair von Frankfurt/Hahn aus. Am Flughafen von Malaga angekommen, fährt jede halbe Stunde ein Bus der Linie A in die Stadt selbst zur „Estacion de Autobuses“ für 2€ (der Busfahrer nimmt maximal 20€ Scheine an). Dort kauft ihr euch ein Ticket der Buskompanie „Alsa“ nach Granada (am besten am Schalter selbst, der Automat verschluckt gerne mal die Kreditkarte, was ich bei ein paar Unglücklichen beobachten durfte), welches ungefähr 10€ kostet. Alsa hat auch eine Internetseite, manchmal muss man sie auf Spanisch stellen damit sie funktioniert. Die Busfahrt nach Granada dauert dann circa 1,5 Stunden.

Günstige Hostels um die ersten Wochen in Granada eine Bleibe zu haben gibt es viele. Beliebt ist zum Beispiel das „Oasis Backpacker Hostel“, ich persönlich bin eine Woche in der Pension „La Almohada“ ([www.laalmohada.com](http://www.laalmohada.com)) geblieben, welche sehr zentral nahe der Plaza de Trinidad liegt. Das Einzelzimmer hat mich 20€ pro Nacht gekostet, viel mehr sollte man in Granada in der Regel nicht zahlen.

Da viele Studenten, die schon in früheren Semestern Granada besucht haben, immer davon gesprochen haben, dass man die Wohnungssuche in Granada besser vor Ort betreibt, habe ich mich entschlossen nur kurz im Internet zu suchen und mich dann doch lieber in der Stadt selbst umzusehen. Tatsächlich gibt es nur wenige Leute, die ihre Angebote für leer stehende Zimmer ins Netz stellen. In Granada ist es üblich, dass man im bevorzugten Wohnviertel durch die Straßen geht und nach Angeboten, die auf Straßenlaternen, Stromkästen oder Telefonzellen angeklebt wurden, Ausschau hält. Solche Angebote hängen zahlreich und sind nicht zu übersehen.

Am besten holt ihr euch am ersten Tag schon eine spanische Prepaid Simkarte. Zu empfehlen ist das Angebot von der Kompanie „Yoigo“ namens „Cero“. In Spanien zahlt man immer einen Grundbetrag pro Rufaufbau und dann einen variablen Anteil pro Minute. Wenn ihr andere Yoigo-Kunden anruft, zahlt ihr mit „Cero“ nur einmalig den Grundbetrag von 15 Cent und könnt dann bis zu einer Stunde insgesamt pro Tag kostenlos telefonieren. Anrufe zu anderen Anbietern kosten euch 15 Cent plus 9 Cent pro Minute. Eine SMS sind 10 Cent. Zudem erhaltet ihr beim Kauf der Simkarte den Preis von 20€ direkt als Guthaben. Anrufe nach Deutschland sind ebenfalls sehr günstig, 5 Minuten haben mich immer ungefähr 1,30 € gekostet. Da viele Studenten Yoigo benutzen, erscheint dies die günstigste Option zu sein. Die Simkarte könnt ihr in einem der vielen „Phone House“ (z.B. um die Ecke des Burgerkings bei Calle Recogidas oder Mitte der Calle Recogidas selbst) oder Yoigo-Shops (Calle Alhama) kaufen. Es gibt noch alternativ das Angebot von Yoigo namens „Ocho“, bei dem man nur 8 Cent pro SMS und Anrufminute zahlt, ohne den Grundbetrag. Beachtet, dass ihr jeden Monat mindestens 5€ aufladen müsst, damit die Simkarte nutzbar ist.

Da die Stadt für ihren Rekord an Erasmusstudenten jedes Semester bekannt ist, gibt es ein durchaus großes Angebot an leer stehenden Zimmern, das zum Übergangszeitraum zwischen zwei Semestern entsteht. Am besten fotografiert man sich die interessantesten Angebote ab und sucht sie mit Hilfe von Kartenprogrammen, wie zum Beispiel Google Maps zunächst raus. Das erleichtert das Besichtigen der Wohnungen, denn man kann Termine für mehrere nahe beieinander liegende Gebäude auf einmal machen. Es ist ratsam, am Telefon schon zu erwähnen wie lange man in Granada bleiben wird, denn viele suchen Mitbewohner, die ein vollständiges Kursjahr („curso“, September – Juli) bleiben. Die beste Gegend um abends leicht etwas unternehmen zu können (die Busse fahren nur bis circa 23h) und trotzdem noch gut zur Universität zu kommen, ist das Zentrum der Stadt. Das heißt also ungefähr nahe des Quadrates zwischen Calle Arabial und Calle Elvira und zwischen dem Fluss und Calle Gran Capitan/San Juan de Dios.

Stellt euch darauf ein, dass der Wohnstandard in Granada etwas niedriger liegt als in Deutschland. Viele Häuser sind alt und die Qualität der euch gezeigten Zimmer kann stark variieren. Im Idealfall habt ihr ein Zimmer mit einem Fenster, das genug Licht hineinlässt und eine Heizung, denn zwischen November und Februar wird es kalt in Granada und Heizstrahler verbrauchen viel Strom. Die Miete sollte euch maximal 300 Euro inklusive Nebenkosten (Wasser, Licht) kosten wenn ihr nahe Calle Recogidas wohnt, ansonsten zwischen 150 und 250€. Es ist üblich, dass man bei Einzug eine „fianza“ von einer Monatsmiete zahlt, die ihr bei vertragsgerechtem Auszug zurückgezahlt bekommt. Ansonsten ist sie dafür da, von euch verursachte Schäden zu decken oder als Miete für den Zeitraum zu dienen, in dem ein Nachmieter gesucht wird, weil ihr früher als vereinbart ausgezogen seid. Versucht möglichst einen schriftlichen Mietvertrag zu bekommen, manche Vermieter handhaben die Vermietung nämlich nur auf mündlicher Basis. Den Mietvertrag könnt ihr dafür benutzen Sonntags umsonst als Anwohner Granadas in die Alhambra zu kommen, dafür muss man sich aber bereits Montag oder Dienstag eine Eintrittskarte besorgt haben (Kreuzung Gran Via und Calle Reyes Catolicos).

Die Wohnungssuche kann einen Tag oder auch eine Woche dauern, was dann sehr anstrengend ist. Macht euch aber keine Sorgen, man findet immer etwas. Bestenfalls seid ihr einen Monat oder zumindest 2 Wochen vor Semesterbeginn in der Stadt, wenn viele Studenten aus ihren Heimatdörfern zurückkommen und nach Mitbewohnern suchen. Wenn ihr könnt, versucht mindestens einen spanischen Mitbewohner zu haben. In reinen Erasmus-WGs ist es schwierig, seine Sprachkenntnisse zu erweitern. Zudem haben Spanier meist viele Insider-Tipps bezüglich des Lebens in der Stadt.

## **Universität**

Der Campus für Wirtschaftswissenschaften, „Facultad de ciencias economicas y empresariales“, liegt außerhalb des Zentrums, auf dem Cartuja-Berg der Stadt. Die Buslinien C und 8 beispielsweise fahren dort hinauf. Da die Universität von Granada die Einführung immer anders organisiert, bezieht ihr eure Termine besser aus den Emails des International Offices von Granada („Relaciones internacionales“, jede Fakultät hat ihr eigenes Büro, zusätzlich gibt es ein allgemeines direkt bei der Plaza de Triunfo).

Was immer gleich ist, ist, dass ihr 2 Wochen Zeit habt um euch Kurse anzusehen, bevor ihr euch endgültig im Büro der Relaciones Internacionales einschreiben müsst. Viele Kurse werden von verschiedenen Professoren und zu unterschiedlichen Zeiten angeboten. Stundenpläne und Kursbeschreibungen findet ihr zum Beispiel auf der Homepage der Wiwi-Fakultät unter Docencia links. Das Vergleichen von Kursen kann sich lohnen, wenn ihr vielleicht Probleme habt, den Akzent eines Dozenten zu verstehen. Solltet ihr generell mal eine Frist in Spanien verpassen, macht euch keine Sorgen, gemäß spanischer Mentalität wird alles gerne sehr entspannt und auch mit einem Auge zugedrückt gehandhabt. Scheut euch deshalb niemals davor bei Unklarheiten noch einmal nachzufragen.

Die Kurse, die ich im Wintersemester gewählt habe, waren folgende:

### Inglés para Marketing, 6CP:

Ein Englischkurs mit Schwerpunkt Marketing. Als Erasmusstudent seid ihr in der Regel jedem Spanier in Sachen Englischkenntnisse überlegen, weshalb es leicht ist, eine sehr gute Note in der Klausur zu erzielen.

### Economia aplicada, 6CP:

Ein VWL-Kurs, der sich mit der Wirtschaft Spaniens beschäftigt. Der Dozent teilt die Vorlesung in 7 Kapitel auf und bespricht sie ohne Powerpointfolien, weshalb ihr viel mitschreiben müsst. Es gab die Option entweder eine Buchrezension und ein Gruppenreferat samt schriftlicher Ausformulierung zu machen oder nur eine Endklausur zu schreiben. Die Klausur schien sehr oberflächlich und leicht, bestehend aus nur 4 Fragen. Dennoch habe ich nur eine schlechte Note erzielt, weshalb ich allgemein von diesem Kurs abrate.

### Organización y gestión de empresas turísticas, 6CP:

Ein Managementkurs, der ab und zu Bezüge zur Tourismusbranche herstellt. Zur Vorlesung gibt es ein Buch mit allen Powerpointfolien und ein weiteres mit Multiple Choice fragen zu jedem Kapitel. Die Endklausur bestand aus 20 Wahr/Falsch-Fragen, die entweder aus dem Buch stammten oder neue, die jedoch ähnlich zu den alten waren. Eine gute Note ist durchaus möglich.

### Investigación de Mercados 1, 6CP:

Ein Marketingkurs, der besonders auf die Marktanalyse eingeht. Im Laufe des Kurses gibt zudem ein paar Praxisstunden, in denen der Umgang mit dem Statistikprogramm SPSS geübt wurde. Man konnte entweder ein Gruppenreferat über eine Marketingkampagne halten und die Klausur schreiben (40-60 Verteilung der Endnote) oder nur die Klausur schreiben, bestehend aus 20 Multiple Choice fragen und 3-4 Fragen zu einem SPSS Ausdruck. Die Klausur war aufgrund von sprachlichen Schwierigkeiten etwas knifflig, mit viel lernen sollte sie aber machbar sein.

### Psicología de la Publicidad, Marketing y Consumo, 6CP:

Die Psychologie-Fakultät ist direkt neben jener der Wirtschaftswissenschaften, weshalb ich noch dort diesen Kurs belegt habe. Im Laufe des Kurses galt es innerhalb einer 4er Gruppe eine kleine Werbekampagne und eine schriftliche Beschreibung dieser zu machen. Im Januar musste dies dann innerhalb von 15 Minuten vorgetragen werden. Zum Schluss gab es noch eine Multiple Choice Klausur. Der Kurs war für mich leicht und interessant, weshalb ich ihn gerne weiterempfehle.

Denkt daran, dass ihr eure Seminararbeit auch in Spanien schreiben dürft, was viel weniger Aufwand als in Deutschland ist, da ihr nur 10 Seiten schreiben müsst und an der Klausur des jeweiligen Faches teilnehmen müsst. Ich habe meine auf Empfehlung eines früheren Erasmusstudenten in Inglés para Marketing auf Englisch geschrieben.

Da ich auf eigene Kosten ein weiteres Semester hierbleibe, möchte ich euch noch meine übrigen Kurse nennen: Comunicación comercial 6CP, Comportamiento del consumidor 6CP, Métodos cuantitativos para la organización ... (Spieltheorie) 4,5CP und Dirección de ventas 6CP.

Wenn ihr Fragen bezüglich der Kurse habt, stehe ich gerne zur Verfügung, sofern es mein Gedächtnis zulässt. ☺

### **Sehenswürdigkeiten, Kurztripp Restaurants, Kneipen, Kinos, Studentenleben**

Granada hat durchaus ein paar nette Orte zu bieten. Generell ist es super, dass ihr zu jedem bestellten Getränk (maximal 2 €) immer eine Tapa zu essen bekommt. Um gute Tapas zu essen solltet ihr unbedingt die Calle Gonzalo Gallas oder die Gegend um die Plaza de Toros (Bar Nido del Buho) besuchen, dort bekommt ihr günstig große Portionen geboten. Auch die Calle Elvira und Pedro de Alarcón sind sehr zu empfehlen.

Ein Restaurant, das etwas teurer ist, aber sehr leckeres Essen anbietet, ist „la Castañeda“, in einer Gasse zwischen der Gran Vía und der Calle Elvira. Wenn ihr dort eine kalte oder warme, gemischte Platte bestellt (18€), bekommt ihr spanische Köstlichkeiten, von denen 3-4 Leute satt werden (bedenkt, zu den Getränken gibt es zudem nochmals kostenlose Tapas).

Wenn ihr eine Kreditkarte besitzt, solltet ihr in der Gruppe ein Auto mieten und zum Strand fahren, die nächstliegenden sind die Strände von Salobreña und Almuñecar, allerdings ist der schönste Strand wohl in Nerja. Ich hatte noch die Gelegenheit bis Anfang November zum Strand fahren zu können, weil es circa 20 Grad warm war. Da ich die meisten Orte jetzt erst im Sommersemester besuchen werde, kann ich nur noch einen Trip nach Sevilla empfehlen, die wärmste Stadt in Andalucía (besucht sie besser im Herbst ;)). Viele Reisen werden auch sehr günstig von den Studentenorganisationen AEGEE und ESN organisiert, welche sich sicherlich in eurer Einführungswoche vorstellen werden. Besonders zu empfehlen sind die vorgezogene Silvesterfeier in Salamanca und der Karneval in Cadíz. Auch Orte wie Portugal und Marokko werden angeboten.

Da jede Stadt sehr viele Sehenswürdigkeiten anbietet, informiert ihr euch am besten im Voraus online darüber.

In Granada selbst solltet ihr unbedingt das Viertel Realejo mit den weltbekannten Graffitis, das Albaicin und Sacromonte (beide besser tagsüber, da sie abends/nachts als etwas gefährlicher gelten) und natürlich die Alhambra besuchen, für mich das Highlight in Südspanien.

Klubs zum ausgehen sind vor allem das Mae West (viele Spanier, teuer, strenge Türsteher) und das Granada10 sowie das Camborio (in beiden viele Erasmusstudenten, günstig, der Eintritt ist kostenlos wenn man sich tagsüber auf der Facebookseite einschreibt und vor halb 3h morgens auftaucht). Generell verläuft ein typischer Abend so, dass man erst irgendwo z.B. Tapas isst, vielleicht einen Abstecher zum Botellón macht (beim Hypercor in der Calle Arabial) und dann ab 1h morgens erst feiern geht, vorher sind die Klubs leer.

Ein günstiges Kino gibt es zum Beispiel an der Plaza de Gracia. Dort werden aktuelle Filme angeboten, eine nette Möglichkeit seine Sprachkenntnisse zu trainieren. Des weiteren werden Flamenco Shows im Albaicin angeboten, die es zu besuchen lohnt. Leute, die keine Abscheu davor haben, können sich auch einen Stierkampf in der städtischen Arena ansehen. Zudem solltet ihr euch über das Angebot der universitätsinternen „Casa de Porras“ informieren, welche für 50€ 8-Wochen-Kurse zu Dingen wie Fotografie, Kampfkunst, Tanz usw. anbietet.

### **Fazit**

Ich habe bisher eine sehr schöne Zeit in Granada verbracht. Die Stadt ist groß, aber immer noch gemütlich und man kann zu Fuß alles in einer Viertelstunde erreichen (außer den Wiwi-Campus auf dem Cartuja Berg...). Zu meinem Glück habe ich neben deutschen auch sehr nette spanische Mitbewohner, mit denen ich viel Zeit verbringe und die mir schon vieles in der Stadt gezeigt haben. Es war und ist eine bereichernde Erfahrung, Leute von überall auf der Welt kennengelernt zu haben und ich habe viele Freunde gefunden, mit denen ich noch über Jahre Kontakt halten möchte. Deshalb empfehle ich allen ein Semester außerhalb und besonders in Granada zu machen. Man lernt viel über fremde Kulturen und Gebräuche, aber auch die eigenen besser kennen. Die Stadt ist ideal für Studenten und bietet wirklich spanische Kultur an. Sie begeistert mich so sehr, dass ich mich entschlossen habe, ein weiteres Semester hier zu bleiben. Ich wünsche allen nachfolgenden Erasmusstudenten eine schöne Zeit in Granada, wobei ich sicher bin, dass ihr die haben werdet.

---

## **Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universidad de Granada (UGR)**

### **WS 2010/11**

von Marcel Zeitingner

#### **1. Anreise**

Im Gegensatz zu den meisten Erasmusstudenten, die mit dem Flugzeug anreisen, bin ich mit dem Auto nach Granada gefahren, aber da ich zu spät nach Mitreisenden gesucht habe, musste ich die sehr lange Strecke (2300 km, 2-3 Tage) alleine bewältigen. Der Vorteil bei der Anreise mit dem Auto liegt darin, dass man dort immer mobil ist, was einem in der Stadt nicht viel nutzt, da man fast immer zu Fuß unterwegs ist oder mit dem Bus fährt, für spontane Ausflüge in die Umgebung war es jedoch sehr von Vorteil. Man sollte sich dann aber einen festen Parkplatz in einer Tiefgarage mieten (Preis: 70-80€), da in Andalusien sehr viel gestohlen wird. Des Weiteren sollte man mindestens 1-2 Wochen vor Semesterbeginn nach Granada fahren um die Stadt schon mal kennen zu lernen und sich um eine

WG zu kümmern. Wer nicht mit dem Auto anreist, sollte besser nach Malaga fliegen und dort versuchen den Bus, der 2 mal täglich nach Granada fährt, zu nehmen. Es ist zwar auch möglich direkt nach Granada zu fliegen, doch die Preise sind meistens viel höher, da Iberia dort mehr oder weniger das Monopol für Reisen von und nach Deutschland hat (umsteigen in Madrid). Auch hier gibt es einen Bus, der sehr oft fährt, günstig ist und viel Platz für Koffer hat.

## **2. Die ersten Erfahrungen**

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es besser ist, sich vor der Anreise ein Hostel zu buchen, da die Stadt im Spätsommer einerseits noch immer voll mit Touristen und andererseits schon mit den ersten wohnungssuchenden Erasmusstudenten bevölkert ist. Alternativ kann man auch Couchsurfing benutzen. Gleich am ersten Tag sollte man sich eine Prepaidkarte (am Besten von Yoigo) kaufen, erhältlich im gleichnamigen Shop oder in diversen Phoneshops. Anschließend mit einem guten Stadtplan ausgestattet sollte man sich überlegen in welchem Viertel man eine Wohnung finden möchte. Zu empfehlen ist, wie mein Vorgänger es schon beschrieben hat Gran Vía - Camino de Ronda und Gran Capitan – Recogidas, da dies mehr oder weniger das studentische Zentrum ist. Nicht zu empfehlen, obwohl sehr nah an der Wirtschaftsfakultät, ist das Viertel Cartuja, weil man dann recht weit vom Zentrum und dem Studentenleben entfernt ist. Etwas anders ist das Viertel Realejo, das am Fuße der Alhambra liegt: Es ist etwas ruhiger als das oben beschriebene Bereich, doch es bietet ebenfalls viele Bars, Restaurants und Ausgehmöglichkeiten. Das Viertel Albayzin gegenüber der Alhambra ist eigentlich das Schönste Granadas und nebenbei auch Unesco-Weltkulturerbe. Es ist sehr alternativ und bietet fast überall einen atemberaubenden Blick auf Granada und die Alhambra, aber infrastrukturell ist es sehr unterentwickelt, d.h. es gibt fast keine Zentralheizungen und nur eine sehr langsame (bis 1Mbit) Internetverbindung. Hier wären wir bei dem Punkt Wohnungskriterien. Man sollte darauf achten, dass die Wohnung über eine Zentralheizung verfügt, zentral liegt und über genügend Licht verfügt, da viele Häuser nach innen gebaut sind (liegt wahrscheinlich an den extrem heißen Sommermonaten). Man findet über die ganze Stadt verteilt Anuncios für WGs oder ganze Wohnungen. Auch im Internet auf der Seite [http://www.loquo.com/es\\_es](http://www.loquo.com/es_es) oder anderen findet man viele Angebote. Nicht zu empfehlen sind WGs mit gleichsprachigen, da dies den Sprachaustausch behindert. Ich persönlich hatte nach einer erfolglosen WG-Suche selber nach leeren Wohnungen gesucht und bin dann mit anderen Studenten, die ich über Facebook gefunden hatte, in eine eigene Wohnung gezogen. Hier sollte man darauf achten, dass der Mietvertrag nur ein halbes Jahr läuft. Außerdem wird die Miete, wie vieles andere, fast immer in Bar gezahlt.

## **3. Studentisches Leben**

Das studentische Leben ist sehr ausgeprägt. Granada an sich hat ca. 240.000 Einwohner und ein Drittel davon sind Studenten. Es gibt ungefähr 9.000 Auslandsstudenten, man sollte sich also nicht wundern, wenn man an jeder Straßenecke eine andere Sprache hört. Es gibt eine sehr große Auswahl an Bars, Restaurant, Diskos und anderen Kulturangeboten. Das besondere an Granada ist auch, dass es mehr oder weniger die Hauptstadt der Tapas ist, das heißt zu jedem Getränk, dass man sich bestellt gibt es ungefragt ein kleines Tapasgericht hinzu. Das führt dazu, dass man immer öfter, anstelle sich etwas zu kochen, einfach in eine gute Bar geht, sich dort drei Getränke bestellt, weniger als 5€ ausgegeben hat und satt ist. Die Preise in Andalusien sind im Vergleich zu Deutschland sehr niedrig und dies sollte man ausnutzen. Vor allem Fleisch, Gemüse und Fisch ist preiswert, was sehr zum gemeinsamen Kochen in der WG oder mit Freunden einlädt. Wenn man in eine Disko gehen möchte sollte man beachten, dass die Spanier erst sehr spät ausgehen, d.h. vor 2 oder 3 Uhr sind manche Diskos sehr leer, doch wie gesagt der Eindruck trügt. Die Diskos verlangen meist Eintrittskosten, doch oft sind ein oder zwei Getränke im Preis inbegriffen. Auch Taxifahren ist sehr preisgünstig in Granada und wenn man sich die Fahrtkosten teilt, ist es oft billiger als den Bus zu nehmen. Wenn man in Granada studiert, sollte man unbedingt die Alhambra und das Viertel Albayzin besuchen. Für die Alhambra empfehle ich, sich das Ticket vorher online zu kaufen, da sie die meist besuchte Touristenattraktion Spaniens ist. Auch der Parque de Ciencias und die Kathedrale sind meiner Meinung nach einen Besuch wert.

Andalusien und Spanien an sich bieten unglaublich viele Orte, die man besuchen sollte. Alleine um Granada herum befinden sich die Berge der Sierra Nevada und die Alpujarras sowie die Costa del Sol, die alle in weniger als einer Stunde mit dem Auto oder auch mit dem Reisebus zu erreichen sind. Besonders zu empfehlen für Ski- und Snowboardbegeisterte ist die Sierra Nevada, einer der wenigen Wintersportgebiete in Spanien und wohl auch das Beste. Das Gebiet reicht bis 3500 Meter Höhe und ist für Skifahrer und Snowboarder. Ich war während meines Aufenthalts viermal dort oben und es war immer ein ganz besonderes Erlebnis auf 3500 Meter das Board anzuschallen und auf der einen Seite einen atemberaubenden Blick auf Granada und auf der anderen Seite bis auf das Meer zu

haben. Die Küste Spaniens ist leider sehr zugebaut und teilweise sogar verschandelt, aber es gibt trotzdem noch viele schöne Stellen, wie zum Beispiel Cabo de Gata. Wenn man in Granada studiert sollte man unbedingt auch nach Cordoba, Sevilla, Madrid, Barcelona und an die Atlantikküste um Jerez und Cádiz fahren.

#### **4. Universität**

Die Universität Granadas ist sehr groß und die Campi sind teilweise sehr weit voneinander entfernt. Die Wirtschaftsfakultät ist in Cartuja, ein Berg, an dem sich viele Fakultäten befinden und der sich zu Fuß oder mit dem Fahrrad nicht bzw. nur sehr schwer bewältigen lässt. Insofern nimmt man am besten den Bus und kauft sich ein Studententicket, das man an der Uni dann teilweise rückerstattet bekommt.

Anfangs hatte ich mir mehrere Kurse angeschaut und mich am Ende dann für VWL-Kurse entschieden, da mir diese interessanter erschienen und eine bessere Möglichkeit boten mein Spanisch zu verbessern. Die Kurse in Spanien sind anders aufgebaut als in Deutschland. Sie sind meist kleiner und finden öfter statt, es gibt fast immer einen Kurs vormittags und einen nachmittags. Der Kontakt mit dem Professor ist enger und ich musste fast jede Woche kleine Prácticas einreichen, die aber oft keinen großen Zeitaufwand darstellten und sehr halfen den Stoff zu verstehen. Es lohnt sich, sich am Anfang über den Aufbau des Kurses zu informieren, denn jeder Professor verlangt etwas anderes, sei es jede Woche eine Práctica, eine Hausarbeit, eine Präsentation oder in manchen Fällen einfach nur die Klausur schreiben. Ich muss sagen, dass ich mit meiner Kurswahl sehr zufrieden war, da in Spanien mehr Wert auf Texte und ökonomisches Verständnis gelegt wird als auf Zahlenspielerei. Trotzdem musste ich feststellen, dass das Niveau etwas niedriger als in Frankfurt ist, was aber für einen Austauschstudenten von Vorteil ist, da die Sprache an sich ja schon eine (kleine) Hürde darstellt.

Die Mensen der Uni sind auch sehr zu empfehlen, da man dort für wenig Geld schon einen Sandwich, ein Toast, ein ganzes Menü oder auch die preiswertesten Tapas Granadas bekommt.

An der Uni gibt es auch ein großes Angebot an Sport. Ich habe mir am Sportcampus eine Karte beantragt und konnte mit ihr verschiedene Sportfelder, wie für Fußball oder Basketball mieten und auch an der Fußballliga teilnehmen. Ich habe regelmäßig mit zwei Gruppen im Freien Fußball gespielt, denn das Wetter dort war sehr gut. Es steht sogar auch ein Schwimmbad zur Verfügung.

#### **5. Fazit**

Das Auslandssemester in Granada war für mich eine der besten Erfahrungen meines Lebens. In Spanien herrscht eine andere Lebenskultur und es hat sehr viel Spaß gemacht sie kennen zu lernen und an ihr teilzuhaben. Man lernt sehr viele neue Leute aus allen Teilen der Welt, vor allem natürlich aus Spanien, kennen und ich habe sehr viel von dem Land gesehen und genossen. Granada ist nur zu empfehlen, da dort sehr viel studentische Kultur herrscht und man von dort aus große Teile Spaniens entdecken kann. Außerdem verbesserte ich dort nicht nur meine Spanischkenntnisse, sondern auch meine anderen Sprachen, da ich sehr viele Leute aus Frankreich, Belgien, Marokko, Großbritannien, Amerika, Australien und anderen Ländern kennenlernte. Mir machte es sehr viel Spaß mit Menschen aus der ganzen Welt zusammen zu leben und zu studieren. Als ich in Granada angefangen habe zu studieren, hat mich die Stadt sehr schnell fasziniert und ich wäre am liebsten für immer dageblieben.

---

# Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der Universidad de Granada, Spanien

## WS 2009/2010

von Michael Puljic

### ANREISE

Als ich mir über meine Anreise nach Granada Gedanken macht habe, bin ich schnell zu dem Entschluss gekommen den Umweg über den Flughafen Malaga in Kauf zu nehmen, da die Flugtickets nach Granada generell teurer sind, jedoch findet man mit ein wenig Glück bei „Iberia“ günstige Direktflüge nach Granada.

Folglich bin ich mit „Air Berlin“ nach Malaga geflogen und habe direkt meinen Rückflug nach Deutschland gebucht, da mein bei „Air Berlin“ 30 Kg Gepäck mitnehmen darf, sofern zwischen Hin- und Rückflug mehr als 28 Tage liegen. Am Flughafen Malaga angekommen bin ich mit dem Shuttle-Bus 19 zum Busbahnhof Malaga gefahren. Die Busse fahren alle 30 Minuten und die Fahrt kostet 1,10€. Von dort aus hab ich den Bus nach Granada genommen. Die Abfahrtszeiten können auf [www.alsa.es](http://www.alsa.es) eingesehen werden. Die Fahrtkosten betragen ca. 10€.

Vor der Abreise habe ich bereits ein Hostel im Stadtzentrum reserviert. Das Angebot an Hostels in Granada ist groß, jedoch ist das beliebteste das „Oasis Backpacker-Hostel“. Auf der Internetseite [www.hostelworld.com](http://www.hostelworld.com) kann man die Preise der jeweiligen Hostels miteinander vergleichen.

### ERSTEN TAGE UND WOHNEN IN GRANADA

Die Suche nach einer Wohnung ist wahrscheinlich der unangenehmste Teil des Auslandssemester. Im Vorfeld habe ich bereits auf Internetportalen (z.B.: [www.idealisto.com](http://www.idealisto.com)) nach WG-Zimmern gesucht, jedoch blieb dies erfolglos und war ohnehin nicht wirklich aussichtsreich.

Folglich habe und empfehle ich vor Ort nach Wohnungen zu suchen. Um keine Unruhe zu stiften, kann ich vorab sagen, dass ich keinen Auslandsstudenten angetroffen habe, der keine Unterkunft gefunden hat. Falls möglich sollte man frühzeitig anreisen (2-3 Wochen vor Semesterbeginn) um ausreichend Zeit zu haben, eine zufriedenstellende Wohnung zu finden, da das Angebot an Wohnungen in Granada recht groß ist. Der spanische Wohnstandard entspricht generell nicht ganz dem Deutschen.

Als ich in Granada angekommen bin, habe ich mir am gleichen Tag eine spanische Handykarte vom Anbieter „Yoigo“ gekauft, die von den meisten Studenten genutzt wird. Beim Kauf sollte man darauf achten, dass man die Karte erhält, mit welcher man für 0,15€/Anruf innerhalb des „Yoigo“-Netzes unbegrenzt telefonieren kann. Die Handykarte ist im „Yoigo“-Shop oder am leichtesten im „Phone-House“ erhältlich.

Mit spanischer Nummer und einem Stadtplan, den man an der Rezeption des Hostels oder in einem Touristen-Info-Büro erhält, ausgestattet, habe ich mich am Tag der Ankunft auf Wohnungssuche begeben. Die Suche habe ich auf das Zentrum (Umkreis zwischen Gran Via - Camino de Ronda und Gran Capitan – Recogidas) beschränkt und kann dies nur weiterempfehlen. Die Studenten die außerhalb des Zentrums gewohnt haben (z.B.: Traumatologia oder Estacion de Autobuses) waren aufgrund der Entfernung in ihrer Mobilität (Busse fahren unter der Woche nur bis 23Uhr) und Spontanität stark eingeschränkt.

In den ersten zwei Tagen habe ich lediglich nach WG-Zimmern gesucht, doch war dies nicht erfolgreich (lag wahrscheinlich auch an meiner späten Anreise). Meine späteren Mitbewohner habe ich durch Zufall auf der Straße kennengelernt habe und wir haben uns vorgenommen eine leerstehende Wohnung zu suchen, um eine eigene WG zu gründen. Aus heutiger Sicht kann ich es nur empfehlen, sich nach leerstehenden Wohnungen umzuschauen, da alle Wohnungen besser

waren als die Zimmer, die ich in den ersten zwei Tagen besichtigt habe. Falls man nette Leute (z.B. im Hostel) antrifft, ist es für mich die bessere Lösung eine eigene WG zu gründen.

Ansonsten kann ich nur empfehlen sich eine WG mit Spaniern zu suchen, um sich sprachlich weiter zu entwickeln. Außerdem sollte man darauf achten, dass in einer WG nicht zu viele Personen einer Nation zusammenleben, weil die Gefahr besteht, dass sich diese abkapseln und anstatt auf Spanisch sich die meiste Zeit in ihrer Landessprache unterhalten werden. Das Wohnen mit deutschsprachigen Studenten sollte man ebenfalls versuchen zu vermeiden.

Im Bezug auf die Wohnung sollte man darauf achten, dass die Wohnung hell (in Granada gibt es viele Zimmer die lediglich ein Fenster zum Innenhof haben), mit einer Zentralheizung ausgestattet (die Winter sind kalt und elektrische Heizstrahler verbrauchen viel Strom) und zentral gelegen ist. Die Monatsmiete für die meisten Wohnungen beträgt zwischen 150-250 €.

## **UNIVERSITÄT**

Per E-Mail wurde ich über die Einführungsveranstaltung informiert, die daraus bestand den Immatrikulationsprozess zu erklären und die studentischen Initiativen der Universität Granadas vorzustellen. Obwohl ich keiner dieser Organisationen beigetreten bin, ist es lohnenswert sich darüber zu informieren, da viele Ausflüge organisiert werden. An den Exkursionen kann man auch teilnehmen(meist mit Aufpreis) ohne Mitglied zu sein.

In den ersten zwei Wochen hatte ich Zeit mir alle Kurse anzugucken, die mich interessiert haben. Sofern man sich endgültig entschieden hat, schreibt man sich im International Office bei Hr. Aragones (spricht gutes Deutsch) ein. Bei weiteren Fragen im laufenden Semester ist Hr. Aragones eine gute Anlaufstelle, um bei bestehenden Problemen zu helfen. Man darf nicht vergessen, dass geänderte Learning Agreement auszufüllen und an die Goethe-Universität zu faxen.

Im Vorfeld habe ich bereits mit dem Prüfungsamt in Frankfurt abgeklärt, welche Klausuren mir angerechnet werden.

### **Kurse:**

#### Spanischkurs: (6 CP)

Dieser Kurs wird über die Universidad de Granada im Centro de Lenguas Modernas angeboten. Es handelt sich um einen reinen Sprachkurs, sodass mir die 6 CP nicht angerechnet wurden. Falls man bereits gutes bis sehr gutes Spanisch spricht, sollte man sich gut überlegen, ob sich der Kurs auszahlt, da die Kurse von Niveau 1-5 100€ und von 6-8 ca. 320€ kosten. Zudem verspürten die meisten Kursteilnehmer keinen großen Wissenszuwachs.

#### Comercio Exterior: (6 CP)

Es handelt sich um einen VWL-Kurs, der sich mit dem internationalem Handel, Wirtschaftsverbänden etc. befasst. Der Vortragsstil der Dekanin war nicht wirklich begeisternd, jedoch wurde eine faire Klausur gestellt. Mit zwei kleineren Hausarbeiten (freiwillig) konnte man im Vorfeld Extrapunkte für die Abschlussklausur sammeln.

#### Ingles Comercial: (4,5 CP)

Ein mittelmäßiges Englisch-Niveau reicht bereits aus, damit dieser Kurs kein großes Hindernis darstellt und man eine gute bis sehr gute Endnote erzielt. Trotzdem sollte man sich gut auf die Klausur vorbereiten, da der Professor detaillierte Fragen über die behandelten Themen stellt. Im Unterricht wurde viel übersetzt, sodass man nebenbei auch viele spanische Vokabeln gelernt hat. Während des Semesters mussten keine Hausarbeiten abgegeben werden.

#### Comportamiento del Consumidor: (6 CP)

C.C. war, aufgrund eines sehr motivierten Professors, ein sehr interessanter Kurs. In dem Unterricht herrschte eine angenehme Atmosphäre. Neben der Klausur am Ende des Semesters waren drei Case-Studies und die mündliche Mitarbeit Teil der Endnote.

#### Geografia Turistica de Andalucia: (4,5 CP)

Der erste Teil des Kurses hat sich lediglich auf die Geografie und doe natürlichen Ressourcen Andalusiens beschränkt, jedoch wurde der Kurs interessanter als der Bezug zum Tourismus in Andalusien geschaffen wurde. Da wir einen Ausflug in die Sierra Cazorla gemacht haben, wurde wöchentlich nur 2 Stunden unterrichtet. Es musste eine geografische Analyse (ca. 10 Seiten) über

einen Ort/Stadt Andalusiens abgegeben werden, damit man zur Klausur zugelassen wurde. Die Klausur war fair gestellt.

#### Ingles para Marketing: (6 CP)

Der Professor überzeugte durch ein hohes Engagement alle Kursteilnehmer am Unterricht teilhaben zu lassen, da eine offensichtliche Diskrepanz zwischen dem Englisch-Niveau der Auslandsstudenten und den spanischen Studenten bestand. Die Klausur war gerecht gestellt. Es mussten keine Arbeiten abgegeben werden.

#### Allgemein:

In Spanien werden vergleichsweise viel mehr Hausarbeiten oder Fallstudien eingefordert. Zu Beginn hatte ich großen Respekt vor diesen Aufgaben, jedoch war dies völlig unbegründet und folglich konnten die Arbeiten ohne größere Schwierigkeiten bearbeitet werden.

Da ich im 5. Semester nach Granada gegangen bin und es vorgesehen ist in diesem Semester die Seminararbeit zu schreiben, sollte man sich frühzeitig einen Kurs aussuchen in Granada für die Seminararbeit und dies mit dem Professor absprechen. Der Beleg für die Seminararbeit wird von dem International Office verschickt.

### **LEBEN IN GRANADA**

Schnell gewöhnt man sich an den spanischen Lebensrythmus. Vor allem in den noch wärmeren Monaten (im November herrschen noch Temperaturen über 20°C) spielt sich das Leben zu späterer Stunde ab. Aufgrund der zahlreichen Tapas-Bars entwickeln sich die „kleinen Happen“, die man kostenlos zu einem Getränk erhält, zum Hauptnahrungsmittel.

Außer dienstags findet man in Granada an jedem Tag eine Diskothek, die gut besucht ist. Der Eintritt ist meist kostenlos. Neben den Feieraktivitäten hat Granada in erster Linie kulturell eine Menge zu bieten, wobei vor allem die Alhambra heraussticht. Die Alhambra ist das meistbesuchteste Monument Spaniens. Falls man nachweisen kann, dass man in Granada wohnhaft ist (z.B. Anschrift auf Telefonrechnung, Kontoauszüge) hat man sonntags das Recht die Alhambra kostenlos zu besuchen. Die Stadtteile Albaizin und Sacromonte sind neben der Kathedrale und vielen kleineren Kirchen die beeindruckendsten Sehenswürdigkeiten dieser geschichtsträchtigen Stadt.

### **REISEN**

Die geografische Lage Granadas eignet sich perfekt für viele kleine Reisen. Den Strand (Salobrena; Busfahrt ca. 10€) oder die Berge (Sierra Nevada) erreicht man in rund einer Stunde. Wunderschöne Wanderpfade kann man im nahegelegenen Monachil antreffen. Dorthin fährt man sogar mit dem Linienbus (1,20€).

Man sollte sich unbedingt die Zeit nehmen die Region Andalusien und ihre Kultur kennen zu lernen. Folglich gibt es einige Ereignisse, die man meines Erachtens nicht verpassen sollte, wozu die Feria in Jaen (riesiges Stadtfest zur Feier des Schutzpatrons) oder der Carnaval de Cadiz gehören.

Für Kurztrips eignen sich Sevilla (Catedral, Alacazar), Cordoba (Mezquita) oder Ronda. Selbst nach Portugal ist es nicht ganz so weit, wobei man dafür am besten ein Auto mieten sollte. „AurigaCrown“ bietet Kleinwagen (ohne Km-Beschränkung + 2. Fahrer + Vollkasko) bereits für 23€/Tag an, sofern man den Wagen vorher im Internet reserviert.

Die meisten o.g. Touren werden alle ebenfalls von den Studenteninitiativen im Laufe des Semesters organisiert, sodass man sich selbst um nichts kümmern muss.

Mit „Ryanair“ oder „Vueling“ kann man oft sehr günstig nach Barcelona oder Madrid fliegen. Madrid kann man auch gut mit dem Bus erreichen. Die Fahrzeit beträgt 5 Stunden und Hin- und Rückfahrt kosten lediglich 30€.

### **FAZIT**

Vorab möchte ich sagen, dass ich sehr glücklich bin, dass ich mich für Granada entschieden habe, obwohl ich sehr fasziniert von Madrid und vor allem Barcelona bin. Granada hat ein tolles Flair mit vielen jungen Leuten aus aller Welt (Granada nimmt mitunter die meisten Auslandsstudenten in Europa auf) und einer beeindruckenden Geschichte. Meiner Meinung nach trifft man in Andalusien den authentischsten spanischen Lebensstil an.

Ich kann an jeden Auslandsstudenten nur weitergeben, dass man von Beginn an offen, spontan und aufgeschlossen sein sollte. Versucht vom ersten Tag an so viel Spanisch wie möglich zu sprechen. Wenn ihr jemanden auf der Strasse auf Englisch anspricht, dann sollte man sich nicht wundern, dass

man keine Antwort erhält. Falls ein Spanier jedoch sieht, dass man sich bemüht seine Sprache zu sprechen, dann nimmt sich jeder die Zeit zu helfen. Es dauert eine Weile bis man sich an Sprache und den neuen Lebensrhythmus gewöhnt, jedoch fängt man danach schnell an sich für das Land zu begeistern.

Die Highlights meines Semesters waren definitiv die Trips nach Portugal, Barcelona und Cabo de Gata (Almeria).

Disfrutalo bien y mucha suerte!

Michael Puljic

---

# Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der Universidad de Granada, Spanien

## WS 2008/2009

von Jovana Mieschke

### Studieren in Granada

#### 1. Die Stadt

Für mich ist Granada die perfekte Stadt um ein Auslandssemester zu absolvieren. Im Kontrast zu Frankfurt erinnert Granada an eine der kleineren Studentenstädte. Geprägt von der Vielzahl der Studenten, sowohl Spanisch wie auch International, spielt sich das Leben Granadas vor allem abends auf der Straße und in den zahlreichen Tapasbars ab. Granada, als Hauptstadt der Provinz Granada zeichnet sich durch seine unfassbare Lage aus. Die Stadt liegt am Fuße der Sierra Nevada und bietet während der Winterzeit die Möglichkeit gerade einmal 30 Minuten entfernt Skifahren zu gehen. Ebenso ermöglichen die guten Busverbindungen zu anderen Städten, für wenig Geld die Strände Andalusiens zu erkunden. Unser persönliches Ziel ist es, innerhalb eines Tages, Skifahren zu gehen und abends weiter ans Meer zu fahren um dort den Sonnenuntergang am Strand genießen zu können, auch wenn wir uns hierfür noch bis Ende Februar gedulden müssen.

Berühmt ist Granada wegen der vielen bedeutenden historischen Bauten aus maurischer Zeit. Unter ihnen die Alhambra, die der Stadt ihren Glanz verleiht und in Spanien die meistbesichtigte Sehenswürdigkeit ist. Die Aussicht vom Mirador *San Nicolás*, einem Plaza im alten Stadtteil Albacín, auf die Stadt und die Festung, ist wohl eine der schönsten und schafft gerade zu eine romantische Atmosphäre.

#### 2. Anreise

Es gibt viele unterschiedliche Wege nach Granada zu reisen, die jedoch zumeist ein bisschen umständlich sind. Während der Sommerzeit, würde ich empfehlen mit Ryanair zu fliegen. Zwar ist man mit Ryanair bzgl. des Gepäcks auf 15 Kilo beschränkt, doch fliegt Ryanair direkt nach Granada und ist preislich das günstigste. Vom Flughafen aus fährt ein Shuttle der einen direkt in die Stadt bringt. Während des Winters wird der Flughafen Granada leider von Ryanair nicht angefliegen, daher muss man den Umweg über Malaga machen. Hier fliegen jedoch auch Condor und Air Berlin sehr günstig, so dass man sich einfach früh um ein Ticket kümmern muss und ein gutes Angebot für weniger als 100 Euro bekommt. In Malaga bringt einen der Shuttle zur Estación de Autobus und von hier aus führen beinahe alle Busse direkt in die Innenstadt.

Nach eurer Ankunft solltet ihr euch zu erst einmal im International Office melden und eure Ankunft bestätigen. Hier könnt ihr auch Informationen einholen, zu allem was euch bis dato noch unklar ist. Außerdem bekommt ihr die nötigen Informationen bzgl. der Kurse, der Einschreibungstermine und der weiteren Vorgehensweisen. Falls ihr bei eurer Ankunft die Sprache noch nicht wirklich beherrscht, lasst euch hiervon nicht beunruhigen, die Herren im International Office in Granada

sprechen sowohl Deutsch wie Englisch, sind sehr freundlich und helfen euch gerne bei jeglichem Problem weiter. Auch bekommt ihr einen Internetzugang an der Universität, den ihr frei nutzen könnt und der gerade in den ersten noch wohnungslosen und somit internetlosen Tagen sehr hilfreich sein kann.

### 3. Wohnungssuche

Über die Wohnungssuche muss man sich in Granada keine Gedanken machen. Am sinnvollsten ist es zwei Wochen vor Unibeginn anzureisen und durch die Stadt zu laufen und die zahlreichen Aushänge abzutelefonieren. Zwar gibt es auch viele Wohnungen, die einem einen kleinen Schreck einjagen können, aber wenn man die Hoffnung nicht aufgibt, findet man normalerweise innerhalb von 2 oder 3 Tagen etwas schönes. Ich selbst bin am ersten Tag beinahe verzweifelt, zum einen da ich nur geringe Spanisch-Kenntnisse hatte und den andalusischen Akzent nicht verstehen konnte und die Spanier zu 98% kein Englisch sprechen und zum anderen weil die Wohnungen teils erschreckend sein können. Am 2. Tag jedoch hab ich etwas Schönes gefunden und wohne jetzt direkt im Zentrum in der Nähe des Plaza Trinidad. Die zentrale Lage würde ich jedem empfehlen. Am besten ist es wenn man zwischen Gran Via de Colón und Camino de Ronda zieht. Auch der Fluss dient als Orientierungspunkt, weiter würde ich nicht vom Zentrum wegziehen, da man nachts dann doch einen weiten Weg zurück legen müsste. Viele denken es wäre sinnvoll in die Nähe des Campus zu ziehen, da dieser jedoch ein wenig außerhalb liegt, kann ich hiervon nur abraten.

Während der Zeit der Suche lässt man sich am besten in einem der zahlreichen Hostels in Granada nieder. Zu empfehlen sind zum einen das Backpacker Hostel oder das Picasso Hostel. Hier trifft man direkt zu Beginn viele Leute, die sich in der gleichen Situation befinden und kann sofort Anschluss knüpfen.

Die Mietpreise in Granada liegen zwischen 200 und 250 Euro im Monat. Oftmals kommen noch *gastos* dazu, die allerdings meist sehr gering ausfallen (zwischen 20 und 50 Euro im Monat). Die Gesamthaltungskosten liegen bei rund 600 Euro, dies variiert jedoch je nach persönlicher Reiselust, die die monatlichen Ausgaben doch erheblich erhöht.

Ansonsten kann ich nur jedem Deutschen empfehlen, in eine WG zu ziehen und dies nicht mit anderen Deutschen oder Engländern. Ich selbst wohne mit einem Spanier und einer Italienerin, die beide kein Englisch beherrschen. Anfänglich muss man sich zwar mit Händen und Füßen verständigen, meine Mitbewohnerin und ich kommunizierten auf Grund unserer Sprachdefizite nur mittels Augenkontakt, aber letztlich ist es für die Sprache das wichtigste und beste.

### 4. Universität

Die Universität Granadas ist ein wenig außerhalb in Cartuja gelegen. Entweder man begibt sich zu Fuß auf den Weg und absolviert somit sein tägliches Sportprogramm oder man nimmt den Bus. Von der Gran Via de Colón fahren alle 10 min. die Busse C und 8. Das Kursangebot an der Fakultät ist enorm, von Makro bis hin über Spanische Wirtschaftslehre und zur Weinkunde kann man zwischen etlichen Kursen wählen. Der einzige Kritikpunkt ist für mich persönlich, dass die Uni im Vergleich zu Frankfurt nur gering auf Finanzen und Accounting spezialisiert ist, was ich aber sowie mein Professor mir erst mitteilte in den nächsten 2 Jahren ändern soll. Der Vorlesungsaufbau unterscheidet sich auch sehr von der Uni Frankfurt. Die Kurse sind wesentlich kleiner (um die 20 bis 30 Studenten) und der Professor kennt so ziemlich jeden bei Namen. In den meisten Kursen muss man regelmäßig *Trabajos/Prácticas* einreichen, die hier und da ein wenig anstrengend erscheinen, aber im Endeffekt für das Erlernen der Sprache von besonderer Wichtigkeit sind. Ansonsten kann ich nur empfehlen sich in den ersten Wochen mehrere Veranstaltungen anzuschauen und auch ein wenig nach dem Professor die Kurse zu wählen. Es gibt viele die von dem Erasmusprogramm begeistert sind und wiederum andere, die die Erasmusstudenten eher als Last ansehen. Außerdem sollte man den andalusischen Akzent bedenken. Er ist sehr extrem ausgeprägt und erschwert das Verständnis in den ersten Wochen doch sehr. Auch hier ist es von Vorteil, wenn man einfach schaut, ob der Professor von einem selbst gut verstanden wird oder nicht. Auch werdet ihr merken, dass, wie so ziemlich alles in Granada, auch die Uni ein wenig unbürokratischer ist, was die Organisation in Spanien erheblich erleichtert.

Kurse, die ich empfehlen kann sind *Economía Mundial* und *Selección y Formación de Personal*, *Economía Internacional* und *Dirección Financiera 2*. Macht nicht zu viele Kurse, drei oder vier sind ausreichend, wenn ihr noch ein wenig das Land und die Leute kennen lernen möchtet.

## 5. Freizeit und Sport in Granada

Langweilig wird es euch in Granada mit Sicherheit nicht werden. Ich zu Beginn hatte ein wenig Angst alleine in ein Land zu reisen, ohne der Sprache vollkommen mächtig zu sein und auch noch zu studieren. Aber ihr werdet merken, dass jegliche Bedenken absolut unangebracht sind. Schneller als man denkt, lernt man die ersten Menschen kennen und man hilft sich untereinander doch sehr. Auch hier rate ich wieder jedem, sich nicht nur auf die deutschen Studenten zu konzentrieren. Die Menschen in Granada und vor allem die Studenten sind so offen, dass man selbst ebenfalls versuchen sollte sich anderen Nationalitäten zu öffnen. Ich selbst habe nur zu einer Hand voll Deutscher Kontakt, überwiegend jedoch bin ich mit Portugiesen und Italienern zusammen. Da ihre Sprachen der Spanischen sehr ähnlich sind, lernen sie unglaublich schnell und sind somit eine Bereicherung nicht nur für jegliche Abendveranstaltungen, sondern zugleich auch für das eigene Erlernen der Sprache.

Auf Grund der unfassbaren Lage von Granada besteht, wie oben schon erwähnt, die Möglichkeit von Skifahren bis hin zum Strandurlaub alles zu verwirklichen. Ich selbst habe meine Ausflüge meist mit ein paar Freunden privat organisiert, hier für kann man sich ein Auto mieten, den Bus von der Estación de Autobus nehmen oder man nimmt an einem der zahlreichen organisierten Trips von Erasmus teil. Auch das *Centro de la lenguas modernas* bietet verschiedene Ausflüge in die Sierra, die arabischen Bäder oder in andere Städte an. Beliebte und zu empfehlende Ausflugsziele sind Cadiz, Sevilla, Marokko und Ronda.

Auch gibt es vielseitige Sportangebote von der Uni. Hierfür kann man sich im Office des Parque Universitario Fuente Nueva anmelden, dort wird euch ein Zettel der Universität ausgedruckt und von diesem Moment an, könnt ihr Fussballplätze, Tennisplätze, Basketball- oder Volleyballfelder für sehr günstige Tarife anmieten. Viele der Studenten gehen auch in ein nahegelegenes Fitnessstudio, diese sind im Verhältnis zu Deutschland nicht unbedingt teuer, aber im Vergleich zu den doch geringen Lebenshaltungskosten in Spanien auch nicht gerade billig. Man muss hier mit um die 30 Euro rechnen. Ich persönlich ziehe es vor am Fluss entlang oder im Parque Federico Garcia Lorca zu joggen. Hier treffen sich eigentlich die meisten Jogger Granadas und der Park ist auch speziell auf diese ausgerichtet und bietet neben Trinkwasserbrunnen noch einen kleinen Plaza mit Fitnessgeräten. Außerdem bietet das „*Casa de Porras*“ am Fusse des Albacín verschiedene Kurse von Pilates über Fotografía y Dibujo bis hin zum Taller de Bailar an. Die Kursgebühren liegen bei 50 Euro für 2 Monate und 3 bis 4 Std. die Woche und es lohnt sich diese zu nutzen.

Die Dichte der Tapasbars in Granada ist beeindruckend und ermöglicht eine zahlreiche Variation der Abendgestaltung. Das wohl schönste an Granada ist, dass es zu jedem Getränk Tapas gratis gibt. Spätestens nach der dritten Runde, bestellt man die Tapas dann freiwillig ab, da man schlichtweg nicht mehr essen kann. Es lohnt sich also das Abendessen ausfallen zu lassen bevor man eine Tapasbar besucht.

## 6. Resumen

Ich persönlich habe mich in die Stadt Granada verliebt und habe meinen Auslandsaufenthalt privat um ein weiteres Semester verlängert. Da es mir mit Erasmus leider nicht möglich war, werde ich das zweite Semester im Zuge des Free Mover Programs absolvieren. Jetzt nach einigen Monaten, wenn man sich denn einigermaßen fließend verständigen kann, lernt man Land und Leute erst wirklich kennen und lieben. Ich kann nur jedem empfehlen diese Erfahrung zu machen und den Studienaufenthalt in vollen Zügen zu genießen. Es ist eine einzigartige Chance eine fremde Kultur kennen und lieben zu lernen, Kontakte über die ganze Welt zu knüpfen und zugleich sein Studium an der Universität weiter zu führen.

---

---

# Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universidad de Granada (UGR)

**2008/2009**

von L. Wilhelm

- **erste Wochen, Formalitäten wie Einschreibung, Behördengänge etc.:**

Am besten fliegt man von Frankfurt/ Main direkt nach Granada. Bis vor kurzem ging das noch mit Ryanair (von Frankfurt/ Hahn), die haben diese Fluglinie nun wohl gestrichen, aber IBERIA fliegt noch. Der Nachteil mit Iberia ist, dass es keine Direktflüge von Frankfurt nach Granada gibt, aber selbst mit einem Zwischenstopp von 2-3h in Madrid ist es zeitlich etwas besser und auf jeden Fall auch weniger stressig als nach Malaga zu fliegen.

Kommt man nun in Granada an, nimmt man einfach den Bus in die Innenstadt, indem man den anderen Flugreisenden oder den Bus-Schildern folgt. Es gibt nur einen Bus am Flughafen, so dass dieser eigentlich nicht zu verfehlen ist (weitere Infos, vor allem wo der Bus überall in der Innenstadt hält: [www.autocaresjosegonzalez.com](http://www.autocaresjosegonzalez.com)).

Die ersten Tage wird man dann mit der Wohnungssuche verbringen, denn erst wenn man eine Wohnung vorzuweisen hat sollte man sich an die Einschreibung machen. Dazu gab es vorab sehr genaue Informationen von der Gastuniversität bzw. besser des Fachbereichs (der Informationsfluss ist wohl von Fachbereich zu Fachbereich sehr unterschiedlich) und auch in zahllosen Erfahrungsberichten werden die ersten Schritte geschildert, sodass ich darauf hier nicht weiter eingehen werde.

- **Wohnsituation und -tips:**

Die Wohnungssuche in Granada ist nicht sehr schwierig, aber sehr, sehr anstrengend. Am wichtigsten ist erst einmal sich eine spanische Handy-Karte zuzulegen, die man am besten in einem „Phone-House“ kauft.

Überall in der Stadt hängen Zettel aus, von Leuten, die Mitbewohner suchen, oder Wohnungen vermieten. Man sollte sich die Gegend etwas anschauen und in dieser gezielt nach Zetteln Ausschau halten. Dann die angegebene Telefonnummer anrufen, um einen Termin für die Wohnungsbesichtigung auszumachen und darauf hoffen, dass das Zimmer noch frei ist, nur für 1 Semester vermietet wird (sehr wichtig ist dies vorher abzuklären, da oft Zimmer nur für 1 Jahr vermietet werden und man sich so viele unnötige Wege erspart) und dann muss man noch Glück haben und die angegebene Adresse verstehen. Denn der andalusische Akzent ist gerade am Anfang oft doch schwer zu verstehen, und da man sich in der Stadt ja noch nicht so gut auskennt, kann man sich nie ganz sicher sein, ob man die Straße richtig verstanden hat. Im Normalfall sind die Leute aber sehr freundlich und wiederholen die Adresse bis man sie endlich verstanden hat.

Die Wohnungen selber sind sehr unterschiedlich, teilweise werden einem Abstellkammern ohne Fenster gezeigt, teilweise aber auch ganz nette Zimmer. Grundsätzlich sollte einem klar sein, dass es sich um (teils spärlich) möblierte spanische Studenten-Wohnungen handelt, also nicht zu viel zu erwarten! Bei der Frage ob Zentralheizung oder nicht scheiden sich die Geister. Erst einmal: ja auch in Spanien wird es im Winter sehr kalt (Ende November-Februar) sind es meistens unter 10°. Der Vorteil der Zentralheizung ist, dass wirklich das ganze Zimmer dann warm ist, allerdings sind sie oft so eingestellt, dass es nur abends von 18-22h warm ist. Ohne Zentralheizung muss man kleine Heizstrahler nutzen, die unheimlich viel Strom verbrauchen, nur einen Radius von 1m wärmen, aber dafür kann man sie je nach Bedarf nutzen.

Sonst ist natürlich eine WG mit Spaniern am besten um die Sprache zu lernen, aber natürlich kann man auch hierbei Glück (super viel Spaß mit super netten Leuten, die einem die Stadt zeigen) oder Pech haben (die Mitbewohner sind nie da, oder nicht besonders gewillt auf eine Person mit Sprachschwierigkeiten Rücksicht zu nehmen).

- **Bibliotheken und Fachbereichs-Infos, freie/eingeschränkte Kurswahl:**

Bei der Kurswahl gibt es keine Einschränkungen, ich konnte aus allen Fächern des Fachbereichs wählen, allerdings hatte ich die Vorgabe meiner Uni, dass die Fächer etwas mit Wirtschaft zu tun haben müssen (also keine reinen Sprachen-Kurse, die es in Granada auch gibt) und möglichst nicht aus den ersten 2 Jahren sein sollten.

Die Bibliothek war ebenfalls ohne Probleme und mithilfe des Erasmus-Studentenausweises zu nutzen, überraschenderweise waren die in der Vorlesung angegebenen Bücher auch immer vorhanden, so dass man diese nicht kaufen musste.

- **Sehenswürdigkeiten, Kurztrips, Kneipen, Kinos, StudentInnenleben:**

Auf jeden Fall gesehen haben muss man die Alhambra und evtl. die Kathedrale, absolut empfehlenswert ist ein Spaziergang durch das Viertel „Albaicín“, der Besuch eines arabischen Bades und ein Ausflug nach Cordoba, sowie Sevilla. Da Granada, gerade im Sommer, ein beliebter Touristenort ist, erhält man sehr viele Informationen über Sehenswürdigkeiten oder Kurztrips im Internet oder im Touristen-Büro am Plaza Nueva.

Ausgehen ist in Granada auch kein Problem, es gibt zahlreiche Tapas-Bars, in denen man die Zeit von 20-24h verbringen kann, um anschließend eine Bar aufzusuchen und frühestens um 2h in einen der zahlreichen Clubs zu gehen.

Sehr günstig und deshalb von mir gerne besucht war auch das Kino am Plaza Gracia (<http://www.multicines-centro.com>). Ebenfalls günstig sind in Granada Museen (teilweise für EU-Staatsangehörige sogar kostenlos). Es sind zwar immer nur kleine Ausstellungen und es ist sehr schwer vorab herauszufinden, was momentan gezeigt wird, aber ein kleiner Abstecher lohnt sich fast immer.

- **tatsächliche Anerkennung der Studienleistung:**

zu der tatsächlichen Anerkennung der Studienleistung kann ich momentan leider noch nichts sagen, dafür hier aber ein paar Informationen über die von mir besuchten Fächer:

- *Inglés comercial*: Hörte sich der Beschreibung nach sehr interessant an, wurde dann in der Vorlesung aber leider in keiner Weise behandelt. Es ist ganz okay, um sein Spanisch etwas zu verbessern (es wurden englische Texte auf Spanisch übersetzt), insgesamt würde ich es aber nicht weiterempfehlen.
- *Dirección financiera 1*: Eine gute Vorlesung, die Professorin ist sehr gut zu verstehen und sie erklärte auch gut. (Leider beantwortet sie keinerlei Fragen nach der Vorlesung, verweist lediglich auf ihre Sprechstunden.) Allerdings war die Klausur dann, meiner Meinung nach, unverhältnismäßig schwer (auf einmal wurde auch sehr viel Theorie, auch noch in Form von Multiple-Choice Aufgaben verlangt).
- *Comercio exterior*: Ein eigentlich interessantes Thema, das leider von der Professorin sehr unmotiviert vermittelt wurde. Allerdings muss man ihr zugute halten, dass sie nach der Vorlesung bereitwillig Fragen beantwortete.

Zum Abschluss noch eine Bemerkung zu den Noten, und zwar fallen die Klausuren leider insgesamt eher schlecht aus. Spanier, die ich kennen lernte meinten nur, dass es reichen würde, wenn man eine Klausur bestehe, sehr gute Noten würden auch von den Unternehmen nicht erwartet werden. Etwas, was man sich vorher vielleicht bewusst machen sollte, um eventuell auch nicht zu viele Fächer zu wählen (die Klausuren sind oft auch noch auf reines Auswendiglernen ausgerichtet, was in einer Fremdsprache unerwartet schwierig war).

- **Finanzielle Aufwendungen:**

Meiner Einschätzung nach, habe ich für Lebensmittel genauso viel ausgegeben wie in Deutschland. Es lohnt sich im Mercadona einzukaufen, da dieser günstig ist und man dort so ziemlich alles findet (sogar Brot, das fast an Vollkornbrot herankommt).

Ausgehen ist etwas günstiger als in Deutschland, oder im Speziellen in Frankfurt. Der Eintritt für Clubs beträgt 6-10€, dafür ist ein Getränk inklusive. Allerdings gibt es eigentlich nur Clubs, die eher so im Stil wie das Odeon in Frankfurt sind. Cafes oder Bars (Softdrinks, Bier meist unter 2€) sind ebenfalls günstiger, wenn man bedenkt, dass man ja immer noch eine Kleinigkeit zu Essen bekommt.

Für Leute, die gerne einkaufen sei noch gesagt, dass es im September/Oktober und im Februar die Zeit der „Rebajas“ ist, wo man doch das ein oder andere Schnäppchen ergattern kann ;)

- **Kontakte zu netten Studenten:**

Man sollte sich bewusst sein, dass Granada die Stadt in Europa mit den meisten Austauschstudenten ist. Dies hat zur Folge, dass teilweise in den Vorlesungen mehr Austauschstudenten als Spanier sind, wodurch der Kontakt zu Spaniern doch sehr erschwert wird. Eine Möglichkeit trotzdem wenigstens etwas in Kontakt mit Spaniern zu kommen ist sich Tandem-Partner zu suchen. Es gibt, dank der Übersetzungs-Fakultät nämlich auch einige Spanier, die ein Interesse daran haben deutsch zu lernen. Die Studentenorganisation ASEE (unbedingt bei der Informationsveranstaltung beitreten) hatte dafür auch eine Gruppe auf Facebook gegründet. Insgesamt hatte ich leider sehr wenig Kontakt mit Spaniern, aber dafür habe ich sehr nette deutsche Studenten kennen gelernt ;)

- **Was das Semester unvergesslich macht:**

- unter der Dusche stehen und es gibt nur noch kaltes Wasser (glücklich ist, wer immer eine volle Gasflasche in Reserve hat oder Haarkuren nutzt, die nicht ausgewaschen werden müssen)
- im Januar mit Sonnenbrille im Außenbereich eines Cafes sitzen.
- in der Vorlesung mit Winter-Jacke frieren (auch Temperaturen knapp über 0° sind kein Grund die Heizung in der Uni anzuschalten)
- wunderschöne Häuser, direkt neben Ruinen
- lernen sich in Geduld zu üben (denn auch bei 20 wartenden Kunden wird die Kasse mal eben geschlossen, weil eine Person ein Deo kaufen will (das eingeschlossen ist))
- Deadlines sind keinesfalls verpflichtend („Bist du dir sicher, dass du das jetzt schon abgeben willst? die Formulare kannst du auch in 1 Woche abgeben, oder wenn du mal Zeit hast.“)
- Englische Wörter spricht man so aus wie sie geschrieben werden, obwohl wer braucht schon englisch?!
- Super nette Leute kennen lernen.

- **Nützliche Internetadressen:**

- Fachbereich Wirtschaft: <http://fccee.ugr.es/>
- Buchversand für deutsche Bücher: <https://www.libressoleseladen.com>
- Bus-Gesellschaft für Ausflüge: <https://www.movelia.es/>
- TV-Programm: <http://www.elmundo.es/elmundo/television/guiatv/index.html>

---

## **Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der Universidad de Granada, Spanien**

### **WS 2007/2008**

von Simon Diedrich

#### **Die Stadt, Land und Leute**

Granada ist eine junge, im Vergleich zu Barcelona, Madrid oder Frankfurt eher kleine Studentenstadt. Sie liegt am Rande der Sierra Nevada im Süden Spaniens. Dank der großen Universität ist die Stadt und das Leben stark durch die Studenten geprägt. Die reiche Geschichte und ihr arabisches Erbe ( z.B. Alhambra ) locken besonders während der warmen Monate riesige Touristenscharen in die Stadt. Tradition und Kultur sind in Andalusien sehr lebendig. Schnell erhält man einen tiefen Einblick in die spanische Lebensweise und lernt eine Vielzahl von Bräuchen kennen. So passiert es zum Beispiel häufiger, dass man zufällig in eine Prozession zu Ehren irgendeines Heiligen gerät. Das Leben findet auf der Straße und in den Cafés statt. Die dichte Bebauung und die viel zu engen Straßen lassen die Stadt regelmäßig in einem Verkehrschaos versinken, was dazu führt dass auch die Luft nicht immer die beste ist.

## **Die Universität**

Die Universität verteilt sich auf mehrere Standorte in der ganzen Stadt. Mit fast 3000 Erasmusplätzen nimmt sie mehr Gaststudenten auf als jede andere Hochschule in Europa. Diese internationale Ausrichtung ist überall spürbar und sowohl Personal als auch Studenten sind in der Regel recht aufgeschlossen und erasmusfreundlich. Die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät liegt auf dem Campus Cartuja der sich auf einem Berg am Stadtrand befindet. Generell ist das spanische Hochschulsystem sehr viel verschulter als das deutsche. Die Teilnehmerzahlen der Vorlesungen liegen meist zwischen 10 bis 50 Personen. Die Qualität der Veranstaltung und die Kompetenz der Dozenten variiert sehr stark. Der Kontakt zwischen Dozent und Student ist sehr viel intensiver und persönlicher. Es ist nicht unüblich seinen Professor zu duzen und dieser kennt die meisten seiner Studenten mit Namen. Als Ausländer stößt man meist auf Hilfsbereitschaft und Verständnis, einen all zu großen Vorteil aufgrund des Erasmusstatus sollte man sich jedoch nicht erhoffen. Klausuren und abzugebende Arbeiten sind für alle gleich. Die Wohnungssuche Die Wohnsituation in Granada ist relativ entspannt. Auch die Mietpreise sind mit ca. 200 € im Vergleich zu Frankfurt eher günstig. Dieser Preis variiert natürlich mit Größe, Lage und Zustand der Wohnung. Wer rechtzeitig anreist, hat gute Chancen innerhalb von zwei bis drei Tagen eine Unterkunft zu finden. Die beste Zeit zur Wohnungssuche ist ca. zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn. Vorher sind viele der Studenten noch nicht in der Stadt und bieten ihre freien Zimmer noch nicht an, danach gibt es viele Leute auf der Suche nach einer Wohnung. In Granada ist es üblich freie Zimmer und Wohnungen auf Zetteln an Ampel, Bushaltestellen oder Telefonzellen anzubieten. Es ist also recht erfolgsversprechend einfach durch die Straßen zu laufen und dann direkt bei den angegebenen Nummern anzurufen. Neben dieser klassischen Variante gibt es die ein oder andere Möglichkeit der Suche über das Internet. Eine zentrale Plattform, wie z.B. WGgesucht. de, gibt es allerdings nicht. Zu empfehlende Seiten sind:

[www.loquo.com](http://www.loquo.com)

[www.idealista.com](http://www.idealista.com)

[www.segundamano.es](http://www.segundamano.es)

Heizungen sind eher eine Seltenheit, was besonders im doch recht kalten Winter durchaus ein großer Nachteil sein kann. Man kann jedoch in jedem Elektrogeschäft Heizkörper für 20 € bis 50 € nachkaufen. Ich persönlich bin den gesamten Winter ganz gut ohne ausgekommen. Das Fehlen der Heizung sollte also kein K.O.-Kriterium bei der Wohnungssuche sein. Wer eine eher günstige Wohnung sucht, sollte sich in der Gegend um die Estación de Autobuses und Alcampo einmal umsehen. Dort sind die Mietpreise in der Regel geringer, die Entfernung zum Zentrum ist jedoch ein großes Manko.

## **Erste Schritte**

Der erste Schritt sollte ein Besuch der Oficina de Relaciones Internacionales am wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich sein. Hier erhält man nötige Informationen und die Unterlagen, die man braucht um sich danach beim zentralen International Office der gesamten Universität (in der Nähe von Plaza de Triunfo) anzumelden und den Erasmusausweis zu beantragen. Bei beiden Stellen sollte man ausreichend Zeit mitbringen und nach Möglichkeit nicht am Ende der Sprechzeiten erscheinen. Außerdem sollte man immer mit ausreichend Passbildern und Kopien von Bescheinigungen der Heimatuniversität und vom Personalausweis bewaffnet sein. Nach ein paar Tagen kann man sich den Erasmusausweis abholen, den man in vielen Situationen an der Universität braucht. Es lohnt auch sich bei ASEE anzumelden - einer studentischen Initiative, die Auslandsstudenten betreut und viele Exkursionen zum Beispiel nach Sevilla, Barcelona, zum Strand oder zum Carneval in Cadiz organisiert. Das Büro befindet sich im selben Gebäude wie die Comedores (Mensa – nicht zu empfehlen) auf dem Campus Fuente Nueva. Sowohl die Universität, als auch der Fachbereich veranstalten Begrüßungs- und Informationsveranstaltungen, die man unbedingt besuchen sollte. Hier wird zum Beispiel auch bekannt gegeben, wann die Sprachkurse und die dazugehörigen Einstufungstests stattfinden. Kursverzeichnisse der verschiedenen wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge erhält man in der Fotocopiadora der Fakultät. Hieraus kann man seinen Stundenplan zusammenstellen. Einen zuverlässigen Online-Katalog wie QIS gibt es nicht. Die Einwahl in die Kurse findet ca. 2 Wochen nach Vorlesungsbeginn statt. Man hat also ausreichend Zeit, sich die verschiedenen Veranstaltungen anzugucken. Manche der Professoren erscheinen in der ersten Woche jedoch einfach nicht und es stellt sich manchmal heraus, dass ein Kurs doch nicht angeboten wird. Man muss sich sowohl beim International Office des Fachbereichs, als auch bei den einzelnen Dozenten zu den Veranstaltungen anmelden. Einige Tage später erhält man im International Office eine Bestätigung der Kurswahl und einen Account zur Einwahl in das WLAN-Netz der Uni.

Da man als Frankfurter Student jeden Kurs wählen kann, ist es nicht wichtig nötig die Fülle von Licenciaturas und Diplomaturas zu unterscheiden. Generell sind Diplomaturas ein Erststudium und

Licenciaturas ein Aufbaustudium. Die meisten Kurse werden mehrmals angeboten, es lohnt sich eine Veranstaltung mehrmals anzugucken und dann zu entscheiden, welcher Dozent einem am meisten zusagt. Als Erasmusstudent erhält man garantiert einen Platz, man muss also keine Angst haben in einen Kurs nicht mehr reinzukommen. Ich habe die folgenden Kurse belegt: Comercio Exterior: Die Veranstaltung orientiert sich sehr stark an einem Buch. Wer dieses Buch gelesen und verstanden hat, ist optimal auf die Klausur vorbereitet. Die Vorlesung dient bestenfalls dem besseren Verständnis des Buches. Die Dozentin ist in jeder Hinsicht erstaunlich inkompetent und ihr fast dreistes Desinteresse ist oft amüsant. Economía Aplicada: Ideal um einen Einblick in die spanische Volkswirtschaft zu erhalten. Im ersten Teil der Veranstaltung referiert der Dozent über die verschiedenen Aspekte und Eigenarten der spanischen Wirtschaft und im zweiten Teil halten Gruppen von Studenten Vorträge über die Volkswirtschaft eines Landes ihrer Wahl. Dieses Referat bildet zusammen mit der Lektüre eines Buches die Basis für die Note, eine Klausur gibt es in der Regel nicht. Der Professor hat einen guten Vortragsstil und bringt das Thema interessant rüber. Marketing Internacional: Der Inhalt der Veranstaltung ist interessant und wird auf ausgezeichnete Art vermittelt. Señor Jose Ibañez ist hoch motiviert und hat Ahnung von seinem Fach. Er stellt hohe Anforderungen an sich und seine Studenten, was den doch beträchtlichen Arbeitsaufwand rechtfertigt. Während dem Semester muss man regelmäßig Fallstudien abgeben und auf der Online-Plattform mitarbeiten. Die Themen sind jedoch in der Regel interessant und man hat große Freiheiten in der Art der Beteiligung. Am Ende des Semesters wird eine Klausur geschrieben. Der Professor ist sehr hilfsbereit und der persönliche Kontakt zu seinen Studenten ist ihm wichtig. Eindeutig der beste Dozent, den ich je hatte. Enología y Gastronomía: Weinkunde und Gastronomie ist eine nette Abwechslung im wirtschaftswissenschaftlichen Studium. Wer sich für diese Themen interessiert kann einiges lernen. Am Ende der Veranstaltung gibt es eine Weinprobe. Der Stoff wird über zwei Klausuren verteilt abgefragt. Das Fach ist dem Bereich Tourismus zugeordnet, hat aber mit Wirtschaft wenig zutun. Eine Anerkennung in Frankfurt dürfte sich damit wohl eher schwierig gestalten. Comportamiento del Consumidor: Eine interessante und vielseitige Veranstaltung. Die Note setzt sich aus der Mitarbeit während des Semesters und einer Klausur zusammen. Ca. alle zwei Wochen sind eine Fallstudie und die Zusammenfassung einer Lektüre abzugeben. Der Arbeitsaufwand ist somit recht groß, besonders wenn man Anfangs noch Schwierigkeiten mit der Sprache hat.

### **Tipps**

Der Personalausweis (DNI): Das wichtigste Dokument, das man immer bei sich haben sollte. Ohne existiert man quasi nicht. Jeder Spanier kennt die Nummer seines Personalausweises auswendig. Tapas: Bestellt man in einer Bar ein Getränk, erhält man eine Kleinigkeit zu essen dazu. Da es fast günstiger ist als selber zu kochen, werden Tapas schnell zum Grund- und Hauptnahrungsmittel. Leihwagen: Autos kann man recht günstig über [www.autoamigos.com](http://www.autoamigos.com) buchen. Für 3-4 Tage zahlt man zwischen 45 € und 50 € - ideal für Kurztrips. Festivos, Puentes und Kurzreisen: In Andalusien lässt man keine Gelegenheit für einen Feiertag aus. Zusammen mit der großen Anzahl von Brückentagen gibt es häufig lange Wochenenden, die man zum Reisen und Kennenlernen des Landes nutzen kann. Lohnende Ziele sind zum Beispiel Cordoba, Sevilla, die Küste (Malaga, Gibraltar, Tarifa), Madrid oder Barcelona. Es gibt auch die Möglichkeit für ein paar Tage nach Marokko zu fahren. Öffentliche Verkehrsmittel: In Granada gibt es eine große Anzahl von Buslinien, die in mehr oder weniger gleichmäßigen Abständen fahren. Eine wiederaufladbare Fahrkarte erhält man beim Busfahrer. Es gilt: Je mehr Fahrten man kauft, desto günstiger wird die einzelne Fahrt. Nachts bietet es sich an ein Taxi zu nehmen. Eine Fahrt von einem Ende der Stadt bis zum anderen kostet ca. 6 – 7 € und ist somit recht günstig. Meer und Strand: Granadas nächster und schnellster Zugang zum Meer ist in Salobreña. Busse fahren regelmäßig von der Estación de Autobuses und kosten ca. 7 €. Die Fahrt dauert ca. eine Stunde. Ideal also für einen Tag am Strand. Ski und Snow Board: Im Winter kann man in der Sierra Nevada Ski fahren. Die Entfernungen sind nicht allzu groß (das Skigebiet ist von Granada aus sichtbar) und die Ausrüstung kann man sich notfalls leihen.